

Krankenhaus Saarlouis vom DRK

QUALITÄTSBERICHT 2006

Oktober 2007



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-3 Standort(nummer)	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	11
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	12
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	14
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	14
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	14
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	15
B-1 Innere Medizin	15
B-1.1 Allgemeine Angaben - Innere Medizin	15
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte - Innere Medizin.....	16
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Innere Medizin.....	17
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Innere Medizin	18
B-1.5 Fallzahlen - Innere Medizin	18
B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD	18
B-1.7 Prozeduren nach OPS.....	20
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	21
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	22
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	22
B-1.11 Apparative Ausstattung	23
B-1.12 Personelle Ausstattung.....	23
B-2 Chirurgie	25
B-2.1 Allgemeine Angaben - Chirurgie	25
B-2.2 Versorgungsschwerpunkte - Chirurgie	26
B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Chirurgie.....	27
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Chirurgie	27
B-2.5 Fallzahlen - Chirurgie	27
B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD	28
B-2.7 Prozeduren nach OPS.....	29
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	30
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	32
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	33
B-2.11 Apparative Ausstattung	33

B-2.12	Personelle Ausstattung.....	33
B-3	Gynäkologie und Geburtshilfe	35
B-3.1	Allgemeine Angaben - Gynäkologie und Geburtshilfe	35
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte - Gynäkologie und Geburtshilfe.....	35
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Gynäkologie und Geburtshilfe.....	36
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote - Gynäkologie und Geburtshilfe	38
B-3.5	Fallzahlen - Gynäkologie und Geburtshilfe	38
B-3.6	Hauptdiagnosen nach ICD	39
B-3.7	Prozeduren nach OPS.....	40
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	42
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	43
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	44
B-3.11	Apparative Ausstattung	44
B-3.12	Personelle Ausstattung.....	44
B-4	Intensivmedizin und Anästhesie	46
B-4.1	Allgemeine Angaben - Intensivmedizin und Anästhesie	46
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte - Intensivmedizin und Anästhesie.....	47
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Intensivmedizin und Anästhesie	47
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote - Intensivmedizin und Anästhesie	47
B-4.5	Fallzahlen - Intensivmedizin und Anästhesie	47
B-4.6	Hauptdiagnosen nach ICD	47
B-4.7	Prozeduren nach OPS.....	48
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	49
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	49
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	49
B-4.11	Apparative Ausstattung	49
B-4.12	Personelle Ausstattung.....	50
B-5	Neurochirurgie	51
B-5.1	Allgemeine Angaben - Neurochirurgie	51
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte - Neurochirurgie.....	51
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Neurochirurgie	52
B-5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote - Neurochirurgie	52
B-5.5	Fallzahlen - Neurochirurgie	52
B-5.6	Hauptdiagnosen nach ICD	53
B-5.7	Prozeduren nach OPS.....	53
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	54
B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	54
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	54
B-5.11	Apparative Ausstattung	54
B-5.12	Personelle Ausstattung.....	54
B-6	Urologie	56
B-6.1	Allgemeine Angaben - Urologie.....	56
B-6.2	Versorgungsschwerpunkte - Urologie	56
B-6.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Urologie.....	57
B-6.4	Nicht-medizinische Serviceangebote - Urologie	57
B-6.5	Fallzahlen - Urologie.....	57
B-6.6	Hauptdiagnosen nach ICD	57
B-6.7	Prozeduren nach OPS.....	58
B-6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	59
B-6.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	59
B-6.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	59

B-6.11	Apparative Ausstattung	59
B-6.12	Personelle Ausstattung.....	59
C	Qualitätssicherung	61
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	61
C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate	61
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	62
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	69
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	69
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung ...	69
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V..	69
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)	69
D	Qualitätsmanagement	70
D-1	Qualitätspolitik	70
D-2	Qualitätsziele	72
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	74
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	75
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	75
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	76

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patientinnen und Patienten,

das Krankenhaus Saarlouis vom DRK ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung in freigemeinnütziger Trägerschaft mit 213 Planbetten in den Hauptfachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Anästhesie- und Intensivmedizin sowie den Belegabteilungen Gynäkologie und Geburtshilfe, Urologie und Neurochirurgie.

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir allen Lesern einen Überblick über die Leistungen unseres Krankenhauses sowie über unser Qualitätsmanagement geben. Wir erfüllen damit die Forderung des Gesetzgebers, alle zwei Jahre einen strukturierten Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V zu veröffentlichen.

Inhalt und Umfang des Berichtes orientieren sich an den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses. Danach besteht der Qualitätsbericht aus vier Teilen (Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses sowie der Fachabteilungen, Stand und Maßnahmen der Qualitätssicherung sowie des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements).

Seit 10 Jahren ist Qualitätsmanagement ein wichtiger Bestandteil unseres Bestrebens, Patienten optimal zu versorgen. Als erstes Krankenhaus im Saarland erfolgte bereits 1999 eine Zertifizierung nach DIN ISO. 2004 ist das Krankenhaus Saarlouis vom DRK als eines der ersten Krankenhäuser im Saarland nach KTQ erfolgreich zertifiziert worden.

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben ist die Krankenhausleitung, vertreten durch den Kaufmännischen Direktor, verantwortlich.

Ausführliche Informationen über unser Krankenhaus erhalten Sie auch auf unserer Webseite unter www.drk-kliniken-saar.de.

Saarlouis, im Oktober 2007

gez. Wolfgang Michels, Kaufmännischer Direktor
gez. Dr. med. Matthias Klein, Ärztlicher Direktor
gez. Anne Ganster / Werner Arweiler, Pflegedirektion

A STRUKTUR UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Krankenhaus Saarlouis vom DRK
Hausanschrift: Vaubanstrasse 25
66740 Saarlouis

Telefon: 06831 171-0
Fax: 06831 171-380

URL: <http://www.drk-kliniken-saar.de/>
EMail: info@drk-kliniken-saar.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261000320

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: DRK gemeinnützige Krankenhaus GmbH Saarland,
Saarlouis

Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Krankenhaus Saarlouis vom DRK besitzt Hauptfachabteilungen für Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Anästhesie und Intensivmedizin sowie Belegabteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe, Urologie und Neurochirurgie.

In der Hauptfachabteilung Innere Medizin werden Patienten mit Erkrankungen der inneren Organe, des Gefäßsystems sowie den angrenzenden Bereichen der Neurologie diagnostiziert und behandelt.

Die Abteilung wird von zwei Chefarzten mit breiter internistischer Erfahrung geleitet. Sie verfügt über zwei Schwerpunkte: Gastroenterologie, Proktologie, Hepatologie, Infektions- und Stoffwechselerkrankungen einerseits sowie Angiologie (Gefäßerkrankungen), Interdisziplinäre Stroke Unit und Bereich Neurologie andererseits.

Die Fachdisziplinen Angiologie und Neurologie bilden zusammen mit der gefäßchirurgischen Fachabteilung und der am Krankenhaus etablierten Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin (RNS) das interdisziplinäre Gefäßzentrum.

Die Hauptfachabteilung Chirurgie umfasst die Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie sowie die Gefäßchirurgie. Auch sie wird von zwei Chefarzten geleitet. In der Viszeral- und der Unfallchirurgie werden die aktuell gebräuchlichen Therapieverfahren inklusive minimalinvasiver Verfahren eingesetzt. Die gefäßchirurgische Abteilung ist Bestandteil des Interdisziplinären Gefäßzentrums. Hier werden Erkrankungen der Blutgefäße diagnostiziert und operativ behandelt.

Die Schwerpunkte der Hauptfachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe liegen im Bereich der minimalinvasiven Operationsverfahren, der Onkologie, speziell des Brustkrebses, und der Urogynäkologie. Die Abteilung ist Bestandteil des kooperativen Brustzentrums Saarlouis.

In der Geburtshilfe erblicken jährlich rd. 650 Neugeborene das Licht der Welt.

Die interdisziplinäre Hauptfachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin, Schmerztherapie und Transfusionsmedizin, führt jährlich mehr als 4.000 Anästhesien in allen gängigen Verfahren durch. Auf der Intensivstation können Patienten beatmet, intensivmedizinisch behandelt oder überwacht werden.

Am Krankenhaus sind Belegabteilungen für die Fächer Gynäkologie und Geburtshilfe, Urologie sowie Neurochirurgie erfolgreich etabliert.

Ambulante Operationen werden in einem dafür eigens geschaffenen ambulanten Operationszentrum durchgeführt. Sowohl die am Hause operativ tätigen Ärzte der Hauptfach- und Belegabteilungen als auch niedergelassene Fachärzte bedienen sich des modern ausgestatteten Zentrums.

Dem Krankenhaus angeschlossen ist eine Krankenpflegeschule mit 75 Ausbildungsplätzen.

In unserem Krankenhaus finden Sie folgende medizinischen Bereiche:

Kapitel	Fachabteilung	Art der Abteilung	Bettenzahl	Fallzahl
B-1	Chirurgie	HA	68	1.962
B-2	Gynäkologie	HA/BA	32	2.757
B-3	Innere Medizin	HA	84	4.004
B-4	Intensiv/Anästhesie	HA	12	1.285*
B-5	Neurochirurgie	BA	8	131
B-6	Urologie	BA	9	484

HA: Hauptabteilung; BA: Belegabteilung;

* Als Abteilungsfallzahl ist im Qualitätsbericht grundsätzlich die Anzahl der Patienten anzugeben, die von dieser Abteilung aus dem Krankenhaus entlassen wurde. Nach Abschluss der Behandlung auf der Intensivstation werden die Patienten jedoch regelmäßig zunächst in eine weiterbehandelnde Fachabteilung verlegt. Daher wäre nur eine sehr geringe Fallzahl die Intensivmedizin anzugeben, was jedoch die Leistung der Abteilung missverständlich darstellt. Daher haben wir hier zur Information die Anzahl der insgesamt behandelten Patienten, unabhängig von der Entlassungsart, angegeben.

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Krankenhauses weiter auszubauen, setzt der Träger auf die Nutzung von Synergieeffekten. Unmittelbar am Krankenhaus wurde durch einen Investor ein Ärztehaus in Betrieb genommen. Im Ärztehaus sind u. a. untergebracht: Ein Dialysezentrum mit 35 Dialyseplätzen sowie internistischer, diabetologischer und onkologischer Schwerpunktpraxis, weitere Arztpraxen, therapeutische Praxen und Institute sowie eine Apotheke.

Weitere und kooperierende Einrichtungen der DRK Krankenhaus GmbH im Saarland sind die DRK Klinik Mettlach für Geriatrie und Rehabilitation, das Seniorenzentrum Haus Wildrose in Mettlach sowie die DRK Gästehäuser in Dillingen, Hülzweiler, Lebach und Wadgassen

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Im Krankenhaus Saarlouis vom DRK wurden vier Versorgungsschwerpunkte geschaffen: das zertifizierte Brustzentrum Saarlouis, das Schlaganfallzentrum, das interdisziplinäre Gefäßzentrum sowie die Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin.

Brustzentrum (VS01)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Gynäkologie; Interventionelle Radiologie (Praxis RNS)
Kommentar / Erläuterung	Das kooperative Brustzentrum wird gemeinsam mit der St. Elisabeth-Klinik Saarlouis betrieben. Das Brustzentrum ist zertifiziert durch die Deutsche Krebsgesellschaft und erfüllt somit alle Qualitätsstandards auf höchstem Niveau

Schlaganfallzentrum (VS03)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Stroke Unit; Neurologie; Gefäßchirurgie; Interventionelle Radiologie (Praxis RNS)
Kommentar / Erläuterung	<p>Die interdisziplinäre Stroke Unit (Schlaganfallintensiv-einheit) wird ärztlich von internistisch-angiologischer und neurologischer Seite betreut. Dem Schlaganfall können ganz unterschiedliche Ursachen zugrunde liegen, die auch einer spezifischen Behandlung bedürfen. Die Abklärung erfolgt durch umfassende, nicht belastende Diagnostik.</p> <p>Die Behandlungsergebnisse werden verbessert durch die sofortige Therapie sowie ärztliche und pflegerische Team-Betreuung. Spezialisierte Krankengymnasten, Ergotherapeuten und Sprachtherapeuten unterstützen die Schlaganfall-behandlung.</p>

Zentrum für Gefäßmedizin (VS08)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Innere Medizin-Angiologie; Gefäßchirurgie; Interventionelle Radiologie (Praxis RNS)
Kommentar / Erläuterung	Ziel des interdisziplinären Gefäßzentrums ist es, das medizinische Wissen verschiedener Fachrichtungen zum Wohle der betroffenen Patienten einzusetzen. Durch die beteiligten Spezialisten wird in jedem Einzelfall nach der umfassende Diagnostik die optimale und schonendste Behandlungsmöglichkeit ausgewählt: konservativ, medikamentös, durch Katheter (Ballondehnungen, Stents, Gerinnselauflösungen) oder Operation. Auch Kombinationen der Verfahren sind häufig sinnvoll. Die enge Verbindung aller vier entscheidenden Disziplinen für die Behandlung von Gefäß-erkrankungen ist einmalig im Saarland.

Gemeinschaftspraxis für Radiologie (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Interventionelle sowie diagnostische Radiologie (Praxis RNS)
Kommentar / Erläuterung	Durch langjährige Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis für Radiologie (RNS), steht zur Diagnostik und Therapie unserer Patienten ein umfassendes Angebot an radiologischen und nuklearmedizinischen Verfahren zur Verfügung: u. a. 64-Zeiler CT Mammographie, Kernspintomographie, Digitale Subtraktionsangiographie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

▪ Zentrale Krankenaufnahme (MP00)

Um unseren Patienten den stationären Aufnahmeprozesses zu erleichtern, wurde eine Zentrale Krankenaufnahme (ZKA) an unserem Hause eingerichtet. Sie dient als erste Anlaufstelle für neue Patienten mit dem Effekt, dass diese nach Eintritt ins Krankenhaus sofort ärztlich/pflegerisch in Empfang genommen, untersucht und primär versorgt werden.

Durch die Art und Weise der fachlichen und menschlichen Zuwendung des Teams der ZKA, wird die angstbesetzte Phase bei Eintritt ins Krankenhaus für den Patienten erleichtert. Die Wartezeit bis zum Erstkontakt zu einem Arzt bzw. einer Pflegekraft wird abgekürzt. Die günstige zentrale Lage der ZKA mit kurzen Wegen zu den diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen des Hauses trägt zu einer reibungslosen und patientenorientierten Abwicklung des Aufnahmeprozesses bei.

▪ Physiotherapie / Krankengymnastik (MP32)

Vor jedem Therapiebeginn steht eine individuelle sorgfältige Befundaufnahme (Assessment). Angeboten werden u. a. folgende Therapien:

- FOTT Facioorale Trakt Therapie
(Therapie im Gesichtsbereich und bei Schluckstörungen)
- Selbsthilfetraining (An- und Ausziehtraining)
- Behandlung nach Affolter/ Psychomotorik
- Behandlung nach Bobath
- Gleichgewichtsschulung
- Schwindeltraining
- Hirnleistungstraining
- Manuelle Therapie
- Parkinson-Therapieprogramm
- Funktionelle Schmerztherapie
- Atemtherapie
- Rücken- und Gangschule

▪ Physikalische Therapie (MP31)

Die für alle Fachabteilungen tätige Physiotherapie wird ergänzt durch physikalische Anwendungen wie:

- physikalische Schmerztherapie
- Massagen (u. a. manipulative Massage nach Terrier, Fußreflexzonenmassage)
- spezielle Therapieformen (u. a. Mc. Kency, Maitland, PNF, Brunkow)
- warme Wickel, Fango, Eis
- Rotlicht
- Lymphdrainage
- Elektrotherapie
- Schlingentisch
- Laufbandergometrie
- Hydrotherapie
- Bewegungsbad

▪ Patientenorientierte Pflege (MP00)

Auf unseren 7 Pflegestationen, der Intensivstation, im Bereich der integrierten Wochenpflege sowie in den Funktionsabteilungen sind unsere qualifizierten Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. -innen, Krankenpflegehelferinnen und -

helfer, Arzthelferinnen, Stationsassistentinnen und Hebammen für das Wohl unserer Patienten da.

Zur Umsetzung neuer Erkenntnisse aus Medizin und Pflege ist uns die interne und externe Fort- und Weiterbildung des Personals sehr wichtig. Die Arbeit mit moderner Medizintechnik ist für uns ebenso selbstverständlich wie die individuelle und patientenorientierte Pflege und Betreuung.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements erstellen und überarbeiten wir Standards zur kontinuierlichen Verbesserung der Abläufe rund um die Pflege unserer Patienten.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

▪ Cafeteria (SA23)

Café Vital -Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 7:30 Uhr - 18:00 Uhr

Samstag und Sonntag 14:00 Uhr - 18:00 Uhr

Die Cafeteria befindet sich im Erdgeschoss. Unsere Mitarbeiterinnen halten eine große Auswahl an Backwaren, Getränken und sonstigen Artikeln für Sie bereit.

▪ Bibliothek (SA22)

Im 3. Obergeschoss befindet sich die Bibliothek, die von den "Grünen Damen und Herren" geführt wird. Mehr als 3.000 Bücher stehen Ihnen zur Auswahl, mehrmals wöchentlich kommt der Bücherwagen auch auf die Station. So können sie bequem vom Krankenbett aus Bücher ausleihen. Die Ausleihe ist kostenlos.

▪ Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) (SA29)

Die Kapelle im 1. Stock steht Ihnen immer zu Stille und Gebet offen. Dort liegt auch ein Fürbittbuch aus. Die hl. Messe wird an Sonn- und Feiertagen um 8:45 Uhr gefeiert und auch in die Krankenzimmer übertragen.

▪ Patientenfürsprecherin (SA00)

Die unabhängige Patientenfürsprecherin hat die Aufgabe, Anregungen, Bitten oder Beschwerden von Patienten und deren Angehörigen sorgfältig zu prüfen und an das Beschwerdemanagement weiterzuleiten. Sie bewahrt Stillschweigen über alle Angelegenheiten, die ihr bekannt werden. Anliegen können entweder schriftlich formuliert und in den Briefkasten im Eingangsbereich eingeworfen oder auch zu den Sprechzeiten mündlich vorgetragen werden.

▪ Pflegeüberleitung (SA00)

Die Pflegeüberleitung steht allen pflege- und hilfsbedürftigen Patienten, die nach dem Krankenhausaufenthalt weiterversorgt werden müssen, mit verschiedenen Hilfsangeboten zur Seite:

- Informations- und Beratungsgespräche für Patienten und Angehörige über Versorgungsmöglichkeiten

- Beratung und Kontaktaufnahme mit Sozialstationen und Pflegediensten für die häusliche Versorgung

- Anleitung pflegender Angehöriger in Techniken der häuslichen Pflege

- Organisation der Versorgung Pflege- und Hilfebedürftiger in teilstationären und stationären Einrichtungen

- Beschaffung von notwendigen Hilfsmitteln

- Vermittlung von Therapeuten

- Beratung über weitere Hilfen, wie z.B. Notruf, fahrbarer Mittagstisch,

Selbsthilfegruppen, Hilfen im hauswirtschaftlichen Bereich, Wohnraumanpassung

- Beratung zum Pflegeversicherungsgesetz und Hilfe bei der Antragstellung bzgl. Leistungen der Pflegeversicherung

▪ Sozialdienst (SA00)

Der Sozialdienst bietet Patienten und Angehörigen eine Vielzahl von Hilfestellungen und Dienstleistungen an:

- Beratung bei persönlichen und sozialen Problemen
- psychosoziale Beratung und Sicherung der Nachsorge von Krebspatienten
- Beratung und Weitervermittlung in der Suchtkrankenhilfe
- Zusammenarbeit mit einem multidisziplinären Team für die Nachsorge und Rehabilitation von Schlaganfallpatienten
- Vermittlung und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen
- Hilfestellung bei der Beantragung des Schwerbehindertenausweises und bei Leistungen im Bereich der Sozialgesetzgebung
- Einleitung von rechtlichen Betreuungen
- Beratung und Weitervermittlung bei psychosozialer Problematik in spezielle Facheinrichtungen
- Sicherung der Nachsorge z.B. häusliche Versorgung, Vermittlung in Kurzzeitpflege, vollstationäre Pflege- und Hospizeinrichtungen
- Beratung und Vermittlung ambulanter Hospizversorgung

▪ Besuchsdienst / "Grüne Damen" (SA39)

Der ÖKH Saarlouis ist ein Kreis von freiwilligen Helfern, die ehrenamtlich Dienste verrichten, für die im bisweilen hektischen Betrieb des Krankenhauses wenig Zeit bleibt. Die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden haben den ÖKH gemeinsam gegründet und unterstützen ihn. Die "Grünen Damen und Herren" nehmen sich die Zeit, um mit Ihnen zu sprechen, Ihnen zuzuhören, kleinere Besorgungen für Sie zu erledigen oder Sie bei einem Gang durch das Krankenhaus oder den Garten zu begleiten.

▪ Seelsorge (SA42)

Erkrankungen betreffen den ganzen Menschen und sind nicht nur auf körperliche Beschwerden begrenzt. Im Krankenhaus erfahren Menschen häufig zum ersten Mal Begrenzungen und Gefährdungen Ihres Lebens, an die sie bisher nicht gedacht haben. Fragen, Ängste und Hoffnungen berühren die Seele und drängen auf Aussprache. Um Ihnen dabei zu helfen, kommen die Krankenhauseelsorger gerne zum Zuhören und zum Gespräch zu Ihnen. Sie können gerne jederzeit einen Besuch über das Pflegepersonal oder selbst über das Haustelefon vereinbaren.

▪ Maniküre / Pediküre (SA32)

Anmeldungen für die Fußpflege nimmt das Pflegepersonal entgegen. Die Fußpflegerin kommt zu Ihnen.

▪ Telefon (SA18)

Öffentliche Fernsprecher:

Ein Münzfernsprecher befindet sich im 1. Stock (Richtung Kapelle).

Ein Münz-/Kartentelefon befindet sich im Erdgeschoss (Treppenhaus Eingangsbereich). Telefonkarten erhalten Sie am Empfang.

▪ Elektrisch verstellbare Betten (SA13)

Alle Patientenzimmer sind mit modernen, elektronisch verstellbaren Patientenbetten ausgestattet.

▪ Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (SA14)

Alle Patientenzimmer sind mit einem Farbfernsehgerät ausgestattet. Die Nutzung ist für Patienten mit Zimmerwahl im Zimmerpreis enthalten.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN/FACHABTEILUNGEN

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Allgemeine Angaben - Innere Medizin

Die internistische Hauptfachabteilung wird von zwei Chefärzten mit breiter internistischer Erfahrung geleitet. Die Abteilung verfügt über zwei Schwerpunkte: Gastroenterologie, Proktologie, Hepatologie, Infektions- und Stoffwechselerkrankungen einerseits sowie Angiologie (Gefäßerkrankungen), Interdisziplinäre Stroke Unit und Bereich Neurologie andererseits.

Gastroenterologie und Proktologie können auf das breite diagnostische und therapeutische Spektrum unserer bestens ausgerüsteten Endoskopie zurückgreifen.

Die Leitung der Schlaganfall-Einheit (Stroke Unit) erfolgt gemeinsam von internistisch-angiologischer und neurologischer Seite. Die Stroke Unit wurde nach den strengen Kriterien der Gesellschaft für Neurologie und Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zertifiziert.

Dem Schwerpunkt Angiologie ist der neurologische Bereich angegliedert, der von einem Leitenden Arzt geführt wird.

Die Fachdisziplinen Angiologie und Neurologie bilden zusammen mit der gefäßchirurgischen Abteilung und der am Krankenhaus etablierten Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin (RNS) das interdisziplinäre Gefäßzentrum. Fachwissen aus verschiedenen Disziplinen sowie modernste Untersuchungsgeräte und Therapieverfahren erlauben so eine umfassende Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen.

Fachabteilung:	Innere Medizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt: Ansprechpartner:	Dr. Peter Henkel / Dr. Jürgen Lehmann Dr. Henkel: Sekretariat (06831) 171-412 / Dr. Lehmann: Sekretariat (063831) 171-251
Hausanschrift:	Vaubanstrasse 25 66740 Saarlouis
Telefon:	06831 171-412
Fax:	06831 171-136
URL:	http://www.drk-kliniken-saar.de/
E-Mail:	peter.henkel@drk-kliniken-saar.de juergen.lehmann@drk-kliniken-saar.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte - Innere Medizin

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VI11)
Diagnostische und therapeutische endoskopische Verfahren zur Behandlung von Magen-, Dünndarm- und Dickdarmerkrankungen, sowie von Erkrankungen der Gallenwege, Entfernung von gutartigen Polypen im Magen und im Dickdarm. Durchführen der endoskopischen Mukosektomie. Durchführung einer speziellen endoskopischen Dünndarmdiagnostik (Doppel- Ballon- Enteroskopie) mit der Möglichkeit den gesamten Dünndarm endoskopisch zu spiegeln, einschließlich aller interventionellen endoskopischen Möglichkeiten. Einsatz der Argonplasmakoagulation zur thermischen Behandlung von Tumoren und zur Blutstillung von kleinen Blutungsquellen im gesamten Magen- Darm- Trakt. Einsatz vom endoskopischen Ultraschall (EUS).
- Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls (VI00)
Die Behandlung der Schlaganfallpatienten erfolgt auf einer spezialisierten Einheit, der Stroke Unit, durch ein multidisziplinäres, auf Schlaganfallbehandlung spezialisiertes Team unter der fachlichen Behandlungsleitung eines Facharztes für Neurologie.
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein) (VC19)
Behandlung von Durchblutungsstörungen der Arme und Beine, des Kopfes mit den Folgen eines Schlaganfalles und der kleinsten Gefäße im Rahmen z. B. einer Zuckerkrankheit und Entzündungen (Vaskulitis) der Gefäße. Bei Venenleiden wie Krampfadern oder Thrombosen (Venenschlüssen) mit der Gefahr einer Lungenembolie werden modernste Untersuchungstechniken und internistische Behandlungskonzepte eingesetzt. Intensiv untersucht und behandelt werden auch Patienten mit Lymphgefäßerkrankungen.
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Proktologische Zusatzuntersuchungen mit starrer und flexibler Optik einschließlich Endosonographie zur Behandlung von Hämorrhoiden, Abszessen, Fisteln und Tumorerkrankungen.
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Diagnostik und Therapie von Karzinomen der Speiseröhre, Magen, Dickdarm und Dünndarm sowie Durchführung ambulanter und stationärer Chemotherapien bei malignen Erkrankungen aus dem Gastrointestinaltrakt
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Einsatz moderner endoskopischer Therapiegeräte mit Zoomoptik, endoskopischem Ultraschall (EUS), Einsetzen von selbstexpandierenden Metall-Stents in Speiseröhre, Darm und Gallenwege; Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen, einschließlich Lebertumoren und Darstellung der Gallenwege mittels ERCP.
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..) (VI10)
Diagnostik und Therapie von Stoffwechselerkrankungen insbesondere Diabetes mellitus
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Therapeutische und diagnostische Bronchoskopie mit flexiblem Bronchoskop, Ganzkörper-Plethysmographie, invasive und nicht-invasive Beatmungstherapie.

- Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit (VI03)
Langzeit-EKG, 24- Stunden- Blutdruckmonitoring, Echokardiographie, transoesophageale Echokardiographie, Schrittmacherimplantation, Schrittmacherkontrollen, Kardio- CT

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Innere Medizin

Das Krankenhaus Saarlouis vom DRK verfügt über ein breites Angebot an medizinisch- pflegerischen Leistungen für alle unsere Patienten. Diese sind im vorliegenden Qualitätsbericht im Kapitel A- Struktur und Leistungsdaten ausführlich abgebildet. Die fachabteilungsspezifischen Angebote werden an dieser Stelle des Qualitätsberichts dargestellt.

- Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls (MP00)
Die Behandlung der Schlaganfallpatienten erfolgt auf einer spezialisierten Einheit, der Stroke Unit, durch ein multidisziplinäres, auf Schlaganfallbehandlung spezialisiertes Team unter der fachlichen Behandlungsleitung eines Facharztes für Neurologie.
- Ergotherapie (MP16)
Ergotherapie bedeutet, durch sinnvolle Tätigkeiten zu alten, verloren gegangenen Fähigkeiten zurück zu finden (einzeln und in der Gruppe)
Zur Ergotherapie gehören zum Beispiel:
 - motorisch-funktionelle Therapie: Förderung des praktischen Denkens und Handelns in Kombination mit einer Tätigkeit unter Kontrolle der Bewegungsabläufe (nach Bobath)
 - ADL-Training: Training von Handlungen wie Waschen, Anziehen, Essen zubereiten, Gartenarbeit etc.
 - Psychosoziale Therapie: Unterstützende Gespräche in Konfliktsituationen, Tagesstrukturierung, Stärkung des Selbstvertrauens, Vermittlung von Erfolgserlebnissen
 - Neuropsychologische Therapie: Verständlichmachen und Erlernen des Umgangs mit der Beeinträchtigung, Training der Sinneswahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung, Training der Orientierung, der Handlungsplanung, der Aufmerksamkeit und Konzentration.Alle ergotherapeutischen Maßnahmen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den Angehörigen.
- Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie (MP44)
Ein großer Teil der Schlaganfallpatienten leidet zusätzlich zu anderen Ausfällen an Sprach- und/oder Sprechstörungen.
Aufgabe der sprachtherapeutischen Abteilung sind Diagnose und Therapie von:
 - Aphasien (Sprachstörungen)
 - Dysarthrien (Sprechstörungen)
 - Sprechapraxien

Sehr häufig nach Schlaganfall auftretende Schluckstörungen und Gesichtslähmungen werden ebenfalls in der sprachtherapeutischen Abteilung behandelt (facioorale Therapie). Wesentliche Bestandteile der Arbeit sind Information und Beratung der Angehörigen über das jeweilige Störungsbild und den Umgang mit dem Patienten.

- Wundmanagement (MP51)

Unter Wundmanagement verstehen wir eine optimale Betreuung von Patienten mit einer akuten oder chronischen Wunde (z.B. Dekubitus, Ulcus cruris, Diabetischer Fuß).

Es werden dabei moderne Wundverbände eingesetzt, die speziell auf die Wund- und Hautbeschaffenheit des Patienten abgestimmt sind. Speziell für die Wundversorgung ausgebildete Therapeuten gewährleistet durch ihre Tätigkeit die bestmögliche Versorgung der Patienten.

Die Effizienz und Effektivität der Behandlung wird weiter unterstützt durch die Schulung der am Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter.

- Bobath-Therapie (MP12)
- Spezielle Pysiotherapeutische Maßnahmen für Schlaganfallpatienten (MP00)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Innere Medizin

Das Krankenhaus Saarlouis vom DRK verfügt über ein breites Angebot an nicht-medizinischen Serviceleistungen für alle Patienten und Angehörige. Dieses ist im vorliegenden Qualitätsbericht im Kapitel A- Struktur und Leistungsdaten ausführlich abgebildet.

- Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)
Unseren Patienten erhalten durch den Pflegedienst der Station kostenlos Mineralwasser und verschiedene Teesorten.
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
Alle Ein-Bett-Zimmer haben ein eigenes Bad sowie eine eigene Toilette.
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
Alle Zwei-Bett-Zimmer sind mit einem eigenen Bad und einer eigenen Toilette ausgestattet.

B-1.5 Fallzahlen - Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 4004

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Hauptbehandlungsschwerpunkte der Inneren Medizin lassen sich durch die vorgeschriebene Darstellung über die ICD- Schlüssel nicht adäquat abbilden. So werden in dieser Fachabteilung in hohem Maße Patienten mit kardiologischen Erkrankungen behandelt. Im Jahr 2006 waren es insgesamt 629 Patienten mit Herzerkrankungen, davon 181 mit Herzrhythmusstörungen unterschiedlicher Ausprägung.

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	308	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
2	J18	174	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	I50	162	Herzschwäche
4	I70	148	Arterienverkalkung
5	G45	137	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
6	F10	130	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
7	I20	113	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
8	I48	97	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
9	I80	91	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
10	G40	78	Anfallsleiden - Epilepsie
11	R55	78	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
12	K52	76	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
13	C18	71	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
14	J44	71	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
15	H81	68	Störung des Gleichgewichtsorgans
16	K29	68	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
17	K92	65	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems
18	K56	62	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
19	K57	53	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
20	I10	51	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
21	N39	49	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
22	C25	48	Bauchspeicheldrüsenkrebs
23	A41	46	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
24	I21	37	Akuter Herzinfarkt
25	K25	36	Magengeschwür
26	E11	34	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
27	A46	33	Wundrose - Erysipel
28	F32	33	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
29	F05	32	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
30	K80	31	Gallensteinleiden

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	971	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	538	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	504	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	3-200	300	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	1-444	256	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	8-020	212	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
7	5-452	208	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
8	3-225	189	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
9	1-694	134	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
10	3-222	134	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
11	8-836	128	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
12	5-513	126	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
13	1-207	121	Messung der Gehirnströme - EEG
14	3-052	121	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
15	3-607	105	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
16	1-204	101	Untersuchung der Hirnwasserräume
17	8-542	91	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
18	3-800	89	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
19	8-981	89	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
20	8-800	84	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
21	1-620	82	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
22	8-831	62	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
23	8-900	60	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
24	3-220	47	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
25	5-431	46	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
26	3-820	45	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
27	1-636	44	Untersuchung des Dünndarmabschnitts unterhalb des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
28	1-208	42	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
29	3-70c	42	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mithilfe radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
30	1-653	41	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Im Bereich der Inneren Medizin stehen unseren Patienten verschiedene Ambulanzen zur Verfügung.

Die Chefarztambulanz Dr. P. Henkel bietet eine tägliche Sprechstunde sowie eine Privatsprechstunde nach Vereinbarung.

Die angiologische Privatsprechstunde (Dr. J. Lehmann) kann jeden Mittwoch besucht werden.

Die Notfallambulanz ist natürlich rund um die Uhr besetzt.

Bezeichnung der Ambulanz	Privatsprechstunde
Angebotene Leistung	Beratung, Diagnostik und Therapie bei allen Gefäßerkrankungen für Privatpatienten
Art der Ambulanz	Chefarztambulanz Dr. J. Lehmann

Bezeichnung der Ambulanz	Privatsprechstunde
Angebotene Leistung	Beratung, Diagnostik und Therapie (u. a. Gastros- und Koloskopie) bei Erkrankungen im Magen-Darm-Bereich sowie kardiologischen Krankheitsbildern
Art der Ambulanz	Chefarztambulanz Dr. P. Henkel

Bezeichnung der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz
Angebotene Leistung	Beratung, Diagnostik und Therapie bei allen Gefäßerkrankungen bei Überweisung durch einen niedergelassenen Arzt
Art der Ambulanz	KV-Ambulanz Dr. J. Lehmann

Bezeichnung der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz
Angebotene Leistung	Beratung, Diagnostik und Therapie (u. a. Gastros- und Koloskopie) bei Erkrankungen im Magen-Darm-Bereich sowie kardiologischen Beschwerden bei Überweisung durch einen niedergelassenen Arzt
Art der Ambulanz	KV-Ambulanz Dr. Peter Henkel

Bezeichnung der Ambulanz	Internistische Notfallambulanz
Angebotene Leistung	Behandlung aller internistischer Notfälle
Art der Ambulanz	Institutsambulanz

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Viele umfangreiche Untersuchungen bei Gefäßerkrankungen oder Krankheiten des Magen-Darm-Bereiches werden ambulant durchgeführt, so z.B. Angiographien, Gastroskopien, Koloskopien). Da diese Leistungen nur zum geringen Teil im Katalog der ambulanten Operationen als Operation gemäß § 115 b. SGB V definiert sind, könnten wir an dieser Stelle nur einen geringen Ausschnitt der ambulanten internistischen Behandlungsmöglichkeiten darstellen. Daher haben wir auf eine Darstellung verzichtet.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)
- Bodyplethysmographie (AA05)
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)
- Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
- Endoskop (AA12)
 - Doppelballonendoskopie
 - Endosonographie
 - ERCP, PTCD
 - Proktologiestuhl
 - endoskopischer Ultraschall (EUS)
- Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Herzschrittmacherimplantationseinheit mit verschiedenen Einmessgeräten
 - Rhythmusanalyse
- Hochfrequenztherapiegerät (AA18)
- Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms) (AA19)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera) (AA32)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Die Fachärzte der Inneren Medizin verfügen über Weiterbildungsermächtigungen für:

- Innere Medizin, zugelassen für 6 Jahre- Angiologie, zugelassen für 2 Jahre
- Gastroenterologie. zugelassen für 2 Jahre
- Proktologie, zugelassen für 2 Jahre

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,0
Davon Fachärzte	8,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Angiologie (AQ24)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Neurologie (AQ42)
- Diabetologie (ZF07)

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	55,2
Examierte Pflegekräfte	48,9
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	3,9

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Ergotherapeuten (SP05)
- Logopäden (SP14)
- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)

B-2 Chirurgie

B-2.1 Allgemeine Angaben - Chirurgie

Die Hauptfachabteilung Chirurgie wird von 2 gleichberechtigten Chefärzten und den Schwerpunkten Allgemein-, Viszeral-, Unfallchirurgie und Gefäßchirurgie geleitet.

Die Allgemein- und Viszeralchirurgie beschäftigt sich mit endokriner Chirurgie (Schilddrüse) und den Eingriffen an Magen, Gallenblase, Zwölffingerdarm, Bauchspeicheldrüse, Dünn- und Dickdarm, bei Hernien und der Lösung von Verwachsungen.

In der Unfallchirurgie kommt die heute übliche Methodenvielfalt bei Knochenbrüchen, Gelenk- und Weichteilverletzungen zur Anwendung.

Die Behandlung von Blutgefäßerkrankungen ist seit Jahren im Krankenhaus Saarlouis vom DRK als Schwerpunkt etabliert. Um der zunehmenden Bedeutung von akuten und chronischen Blutgefäßerkrankungen gerecht zu werden, wurde am 01.04.2006 eine eigene gefäßchirurgische Abteilung gegründet, deren Aufgabengebiet in der operativen Behandlung von Erkrankungen der Blutgefäße liegt.

Eine zunehmende Bedeutung erlangt das ambulante Operieren. Hierunter gehören hauptsächlich die Operation von Leistenbrüchen, die operative Beseitigung von Krampfadern, die Shuntchirurgie bei Dialysepatienten, die Anlage von Gefäßzugängen durch venöse Ports, handchirurgische Eingriffe, Metallentfernungen und Eingriffe bei Enddarkerkrankungen, soweit sie unter Berücksichtigung des speziellen Patienten ambulant durchführbar sind.

Fachabteilung:	Chirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt: Ansprechpartner:	Dr. Norbert Wolf / Dr. Jürgen Spröder Sekretariat Frau C. Mayer: (06831) 171-418
Hausanschrift:	Vaubanstrasse 25 66740 Saarlouis
Telefon:	06831 171-418
Fax:	06831 171-443
URL:	http://www.drk-kliniken-saar.de/
E-Mail:	norbert.wolf@drk-kliniken-saar.de juergen.sproeder@drk-kliniken-saar.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte - Chirurgie

In der Allgemein- und Viszeralchirurgie wird ein großer Teil der Eingriffe inzwischen auf laparoskopischem Weg minimalinvasiv durchgeführt. Auf proktologischem Gebiet werden die typischen Erkrankungen wie Hämorrhoiden, Schleimhautriss, After- und Steißbeinfisteln behandelt.

In der Unfallchirurgie kommt die heute übliche Methodenvielfalt bei Knochenbrüchen, Gelenk- und Weichteilverletzungen zur Anwendung.

Die seit dem 01.04.2006 gegründete eigene gefäßchirurgische Abteilung wird der zunehmenden Bedeutung von akuten und chronischen Blutgefäßerkrankungen gerecht, ihr Aufgabengebiet liegt in der operativen Behandlung von Erkrankungen der Blutgefäße.

Zusätzlich werden für dialysepflichtige Patienten, in enger Kooperation mit den betreuenden Nierenfachärzten, die geeigneten Verfahren ausgewählt und durchgeführt (Dialyseshunt, Vorhofkatheter, Peritonealdialysekatheter).

- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Chirurgisch-rekonstruktive Therapie der Erkrankungen des Arterien- und Venensystems mit Ausnahme von herznahen Gefäßen, insbesondere
Operation von Halsschlagaderverengungen,
Operation von Bauchsclagadererweiterungen, -verschlüssen und -dissektionen
Endovaskuläre Therapie von Aortenaneurysmen (Aortenstentprothesen)
Operationen von verengten Nierenschlagadern
Bypass-Operationen bei Becken-, Oberschenkel-, Knie- und Unterschenkelschlagaderverschlüssen
Dialyseshuntoperationen
Neben der Bypasschirurgie und der Ausschälung von Verkalkungen werden auch verengte Blutgefäße erweitert (dilatiert) und gestentet.
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Schwerpunkte der Behandlung von Erkrankungen der Arterien sind unter anderem:
Durchblutungsstörungen der Arme und Beine, sämtliche moderne
Therapieverfahren zur Behandlung chronischer Wunden bei arterieller
Verschlusskrankheit und diabetischem Fußsyndrom sowie die Behandlung
entzündlicher Gefäßveränderungen
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein) (VC19)
Chirurgie der Krampfadern
moderne Therapieverfahren zur Behandlung offener Beine bei
Venenerkrankungen
Lymphabflussstörungen (Lymphödem)
- Endokrine Chirurgie (VC21)
- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- Minimal-invasive endoskopische Operationen (VC56)

Ein großer Teil der Eingriffe (Gallenblase, Leistenbrüche und Dickdarmerkrankungen) wird inzwischen auf laparoskopischem Weg minimalinvasiv durchgeführt

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Chirurgie

Das Krankenhaus Saarlouis vom DRK verfügt über ein breites Angebot an medizinisch- pflegerischen Leistungen für alle unsere Patienten. Diese sind im vorliegenden Qualitätsbericht im Kapitel A- Struktur und Leistungsdaten ausführlich abgebildet. Die fachabteilungsspezifischen Angebote werden an dieser Stelle des Qualitätsberichts dargestellt.

- Wundmanagement (MP51)

Unter Wundmanagement verstehen wir eine optimale Betreuung von Patienten mit einer akuten oder chronischen Wunde (z.B. Dekubitus, Ulcus cruris, Diabetischer Fuß).

Es werden dabei moderne Wundverbände eingesetzt, die speziell auf die Wund- und Hautbeschaffenheit des Patienten abgestimmt sind. Speziell für die Wundversorgung ausgebildete Therapeuten gewährleistet durch ihre Tätigkeit die bestmögliche Versorgung der Patienten.

Die Effizienz und Effektivität der Behandlung wird weiter unterstützt durch die Schulung der am Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter.

- Lymphdrainage (MP24)

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Chirurgie

Das Krankenhaus Saarlouis vom DRK verfügt über ein breites Angebot an nicht-medizinischen Serviceleistungen für alle Patienten und Angehörige. Dieses ist im vorliegenden Qualitätsbericht im Kapitel A- Struktur und Leistungsdaten ausführlich abgebildet.

- Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)

Unseren Patienten erhalten durch den Pflegedienst der Station kostenlos Mineralwasser und verschiedene Teesorten.

- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)

Alle Ein-Bett-Zimmer haben ein eigenes Bad sowie eine eigene Toilette.

- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

Alle Zwei-Bett-Zimmer sind mit einem eigenen Bad und einer eigenen Toilette ausgestattet.

B-2.5 Fallzahlen - Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1962

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	148	Arterienverkalkung
2	S06	121	Verletzung des Schädelinneren
3	K80	113	Gallensteinleiden
4	K40	106	Leistenbruch
5	S72	73	Knochenbruch des Oberschenkels
6	E04	67	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
7	K57	66	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	S82	65	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
9	M23	53	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
10	K43	50	Bauchwandbruch
11	K56	46	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
12	S42	43	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
13	L03	42	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
14	K35	39	Akute Blinddarmentzündung
15	S52	38	Knochenbruch des Unterarmes
16	C18	35	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
17	I83	35	Krampfader der Beine
18	K52	33	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
19	S32	31	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
20	R10	30	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
21	S22	28	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
22	I84	20	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
23	I74	18	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
24	K42	18	Nabelbruch
25	I88	16	Lymphknotenschwellung, ohne Hinweis auf eine Krankheit
26	K61	16	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
27	S83	16	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
28	E11	15	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
29	N43	14	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
30	S29	14	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Verletzung des Brustkorbs

B-2.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I65	7	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-790	120	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumstufe (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
2	5-511	116	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-530	109	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
4	5-381	105	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader (Hals, Becken, Oberschenkel und Unterschenkel)
5	5-893	102	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	5-812	77	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
7	5-062	75	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
8	5-380	69	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
9	5-916	69	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
10	5-455	68	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
11	5-469	68	Sonstige Operation am Darm
12	5-793	67	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
13	5-536	44	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs
14	5-470	38	Operative Entfernung des Blinddarms
15	8-836	38	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	5-385	37	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
17	5-541	36	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle
18	5-787	36	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
19	5-393	33	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
20	5-534	30	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs

B-2.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-865	29	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
5-493	25	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-395	24	Operativer Verschluss eines Gefäßdefekts mit einem Haut- oder Kunststofflappen
5-820	22	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-392	16	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5-813	15	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5-622	14	Operative Entfernung eines Hodens
5-399	12	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-811	12	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-864	11	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
5-454	9	Operative Dünndarmentfernung
5-485	7	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) ohne Beibehaltung des Schließmuskels
5-535	7	Operativer Verschluss eines Magenbruchs
5-484	<=5	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Im Bereich der Chirurgie stehen unseren Patienten verschiedene Ambulanzen zur Verfügung.

Die Chefarztambulanz Dr. N. Wolf bietet eine tägliche Sprechstunde sowie eine Privatsprechstunde nach Vereinbarung.

Die gefäßchirurgische Sprechstunde (Dr. J. Spröder) kann jeden Mittwoch und Donnerstag besucht werden. Auch hier besteht die Möglichkeit einer Privatsprechstunde nach Vereinbarung.

Die Notfallambulanz ist rund um die Uhr besetzt.

Bezeichnung der Ambulanz	Privatsprechstunde
Angebotene Leistung	Unfallchirurgische, viszeralchirurgische sowie allgemeinchirurgische Leistungen bei Privatpatienten
Art der Ambulanz	KV-Ambulanz Dr. N. Wolf

Bezeichnung der Ambulanz	Chirurgische Ermächtigungsambulanz
Angebotene Leistung	Unfallchirurgische, viszeralchirurgische sowie allgemeinchirurgische Leistungen auf Überweisung durch einen niedergelassenen Arzt
Art der Ambulanz	KV-Ambulanz Dr. N. Wolf

Bezeichnung der Ambulanz	Private Gefäßsprechstunde
Angebotene Leistung	Gefäßchirurgische Diagnostik und Therapie bei Privatpatienten
Art der Ambulanz	Chefarztambulanz Dr. J. Spröder

Bezeichnung der Ambulanz	Gefäßchirurgische Ermächtigungsambulanz
Angebotene Leistung	Gefäßchirurgische Diagnostik und Therapie auf Zuweisung durch einen niedergelassenen Arzt
Art der Ambulanz	KV-Ambulanz Dr. J. Spröder

Bezeichnung der Ambulanz	Chirurgische Notfallambulanz
Angebotene Leistung	Unfallchirurgische, viszeralchirurgische sowie allgemeinchirurgische Leistungen bei Notfällen
Art der Ambulanz	Chirurgische Institutsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	BG-Ambulanz
Angebotene Leistung	Ambulante Behandlung von Berufsunfällen und -erkrankungen
Art der Ambulanz	BG-Ambulanz Dr. N. Wolf

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	52	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-392	17	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
3	5-399	16	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	5-790	10	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-385	8	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
6	5-530	6	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
7	5-534	6	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs
8	5-812	<=5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
9	5-859	<=5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
10	1-502	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
11	1-697	<=5	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
12	5-535	<=5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs
13	5-536	<=5	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs
14	5-806	<=5	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
15	5-844	<=5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk
16	5-849	<=5	Sonstige Operation an der Hand
17	5-850	<=5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
18	5-870	<=5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

D-Arzt-Sprechstunde im Rahmen der Sprechstunde der chirurgischen Ambulanz Dr. N. Wolf.

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-2.11 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät (AA01)
- Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)
- Bodyplethysmographie (AA05)
- Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) (AA07)
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)
- Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
- Endoskop (AA12)
- Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Mammographiegerät (AA23)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
Farbduplexgeräte
- Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera) (AA32)
- Ausstattung für intraoperative Angioplastie und Stentimplantation (AA00)

B-2.12 Personelle Ausstattung**B-2.12.1 Ärzte**

Die Fachärzte der Chirurgie verfügen über Weiterbildungsermächtigungen für:

- Chirurgie, zugelassen für 5 Jahre- Gefäßchirurgie, zugelassen für 3 Jahre

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,5
Davon Fachärzte	6,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Viszeralchirurgie (AQ13)

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	28,4
Examierte Pflegekräfte	25,1
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	2,0

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Stomatherapeuten (SP27)

B-3 Gynäkologie und Geburtshilfe

B-3.1 Allgemeine Angaben - Gynäkologie und Geburtshilfe

Die Schwerpunkte der Hauptfachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe liegen im Bereich der minimalinvasiven Operationsverfahren, der Onkologie mit der sowohl operativen als auch chemotherapeutischen Behandlung speziell des Brustkrebses sowie der übrigen Tumorerkrankungen des Fachgebietes und der Urogynäkologie, die sich insbesondere mit den konservativen und operativen (TVT) Möglichkeiten der Behandlung der weiblichen Harninkontinenz befasst. Die Hauptfachabteilung Gynäkologie ist darüber hinaus Bestandteil des kooperativen Brustzentrums Saarlouis. Das kooperative Brustzentrum ist durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert.

Mit stetig steigenden Entbindungszahlen kann sich die Geburtshilfe dem allgemeinen Trend der rückläufigen Geburtenzahlen in saarländischen Krankenhäusern entziehen. Dieser erfreulichen Entwicklung trug der Träger mit einer umfassenden Modernisierungsmaßnahme und der Einführung des integrativen Wochenbettkonzepts Rechnung.

Fachabteilung:	Gynäkologie und Geburtshilfe
Art:	Haupt- und Belegabteilung
Chefarzt:	Dr. Johannes Bettscheider
Ansprechpartner:	Sekretariat Frau E. Lex: (06831) 171-419
Hausanschrift:	Vaubanstrasse 25 66740 Saarlouis
Telefon:	06831 171-419
Fax:	06831 171-462
URL:	http://www.drk-kliniken-saar.de/
E-Mail:	johannes.bettscheider@drk-kliniken-saar.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte - Gynäkologie und Geburtshilfe

Ein Schwerpunkt der Hauptfachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe liegt in der operativen Frauenheilkunde. Es werden alle gynäkologischen Operationen sowie Harninkontinenzoperationen durchgeführt. Einen besonders hohen Stellenwert nimmt dabei die Behandlung bösartiger Neubildungen ein. Als Standort des zertifizierten Kooperativen Brustzentrums Saarlouis bieten wir neben der Onkologiesprechstunde auch eine spezielle Brustsprechstunde an.

Ein weiterer gewichtiger Arbeitsteil ist der Geburtshilfe gewidmet. Jährlich erblicken ca. 650 Neugeborene im DRK Krankenhaus Saarlouis das Licht der Welt. Die Zahl ist weiterhin beständig steigend. Als Geburtsklinik führen wir Entbindungen ab der 36. Schwangerschaftswoche durch.

In unserem neu gestalteten Kreißsaaltrakt sind Wehenzimmer, Aufenthaltsräume für Mütter und Begleitpersonen sowie insbesondere Still- und Wickelräume integriert. Hier bieten wir eine für Mutter und Kind sichere, entspannte und individuelle gestaltete Entbindungsmöglichkeit.

Zur Erleichterung der Geburt gehören selbstverständlich eine der Gebärenden angepasste Schmerztherapie durch homöopathische Mittel, Akupunktur, entkrampfende und schmerzstillende Medikamente bis hin zur völligen Schmerzausschaltung mittels Periduralanästhesie.

- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Beim Brustkrebs wird größter Wert auf die Erhaltung der Brust unter kosmetisch optimierten Gesichtspunkten gelegt. Diagnostik und Therapie erfolgen im Rahmen des von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Kooperativen Brustzentrums Saarlouis.
- Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
hochmoderne Ultraschalldiagnostik zum Missbildungsausschluss
weiterführende Ultraschalluntersuchungen (Degum II)
Nackenfaltenmessungen
Amniozentesen
Doppleruntersuchungen
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom) (VG08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
- Geburtshilfliche Operationen (VG12)
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Die meisten Eingriffe der operativen Gynäkologie werden laparoskopisch und hysteroskopisch durchgeführt, so dass die Rate an Bauchschnitten sehr niedrig gehalten werden kann.
- Inkontinenzchirurgie (VG07)
Urodynamikuntersuchungen
Harninkontinenzoperationen wie TVT und Netzeinlagen
- Kosmetische / plastische Mammachirurgie (VG04)
- Spezialsprechstunde (VG15)
Sprechstunde für Krebs- und Mutterschaftsvorsorge
Onkologiesprechstunde
Brustsprechstunde

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Gynäkologie und Geburtshilfe

Zur Geburtsvorbereitung bieten wir neben einer Hebammensprechstunde auch einen Informationsabend pro Monat über Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Kreissaalführung sowie Geburtsvorbereitungskurse, Säuglingspflegekurse, Yoga und Hypnosetherapie für Schwangere an.

Nach der Entbindung kann zwischen Voll- und Teilzeit- Rooming-in gewählt werden. Beratung durch erfahrene Kinderkrankenschwestern bei der Pflege und Ernährung der Kinder sowie durch einen Kinderarzt bzw. Neonatologen können jederzeit angefordert werden. Umfangreiche Angebote unseres Hauses begleiten Sie und Ihr Kind während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett und auch in den ersten Lebenswochen, wie z. B. Babymassage, erste Hilfe am Kind und PEKiP.

- **Geburtsvorbereitungskurse (MP19)**

Die Geburtsvorbereitungskurse finden zweimal wöchentlich abends im Gymnastikraum des Krankenhauses statt. Sie können wählen zwischen:

 - Geburtsvorbereitung für Frauen
 - Geburtsvorbereitung für Paare
 - Wochenend- Intensivkurs für Paare

Ziel der Geburtsvorbereitungskurse ist die körperliche und seelische Vorbereitung auf die Geburt. Wir bieten neben Gymnastik auch das Gespräch sowie die Information über den Geburtsverlauf und Möglichkeiten der Erleichterung während der Geburt durch richtige Atmung und Entspannung.
- **Stillberatung (MP43)**

Unsere Stillberatung besteht aus mehreren Angeboten, die aufeinander abgestimmt sind. In Stillvorbereitungskursen erhalten Sie umfassende Informationen über u. a.:

 - die Vorteile der Muttermilch und des Stillens
 - Pflege der Brust und eventuelle Vorbereitung
 - Anlegetechniken
 - "Erste Hilfe" bei Stillproblemen

Zusätzlich steht Ihnen mittwochs nachmittags unsere Sprechstunde der Stillambulanz offen.

Bei Bedarf stehen Brustpumpen und Stillhilfsmittel zur Ausleihe zur Verfügung.
- **Säuglingspflegekurse (MP36)**

Der Säuglingspflegekurs umfasst insgesamt vier Doppelstunden und vermittelt Ihnen Kenntnisse über Ernährung und Pflege des Säuglings sowie alternative Wickelmethode. Der Kurs beinhaltet viel Wissenswertes und praktische Übungen zum Umgang mit Ihrem Kind, jeder Abend befasst sich mit einem anderen Thema.
- **Schmerztherapie / -management (MP37)**

Angepasste Schmerztherapie, auch Akupunktur
- **Wochenbettgymnastik (MP50)**

Eine spezielle Rückbildungsgymnastik fördert die Rückbildung der Gebärgänge und der stark überdehnten Muskulatur von Bauch- und Beckenboden. Sie beugen damit Senkungsbeschwerden, wie z. B. Harninkontinenz vor. Außerdem können Sie Erfahrungen austauschen und Kontakte zu anderen Müttern knüpfen.
- **Spezielles Leistungsangebot von Hebammen (MP41)**

Hebammensprechstunde:
Die Hebammen des Krankenhauses möchten Ihnen die Möglichkeit geben, sich rechtzeitig für die bevorstehende Entbindung vorzustellen und detailliert zu informieren. Sie haben die Gelegenheit, in Einzelgesprächen persönliche Fragen und Anliegen mit einer Hebamme zu besprechen. Wir bieten ihnen begleitend zur ärztlichen Therapie alternative Behandlungsmethoden bei Schwangerschaftsbeschwerden an (z.B. Akupunktur, Human Neuro Cybraenetics-HNC)

Nachsorge:
Die Hebamme besucht sie täglich bis zum 10. Wochenbetttag zu Hause. Bei Problemen ist dies bis zu 8 Wochen möglich. Die Besuche sind für Sie kostenfrei, die Hebamme rechnet mit Ihrer Krankenkasse ab.

Inhalte der Nachsorge:

- Beratung bei allen Fragen, Problemen und Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Wochenbett

- Hilfe und Tipps beim Stillen und/oder der Flaschenernährung des Kindes

- Unterstützung und Beratung bei der Pflege des Neugeborenen

- wenn nötig Blutabnahme beim Säugling zur Kontrolle des Bilirubins

- **Yoga für Schwangere (MP00)**

Yoga in der Schwangerschaft ist eine Kombination von Körperübungen, Atmung und Entspannung. Yoga bietet eine gute Vorbereitung auf die Geburt, außerdem bleibt die Beweglichkeit während der Schwangerschaft vorhanden. Sie erlernen auf Anspannung Entspannung folgen zu lassen, was Ihnen hilft, die Wehen gut zu bewältigen. Die Übungsstunden finden einmal wöchentlich statt.

- **Babymassage (MP00)**

Die indische Babymassage ist für eine intensive, liebevolle Eltern- Kind- Beziehung sehr förderlich. Das Baby empfindet dabei wohlige Entspannung, seine Entwicklung wird positiv beeinflusst und unruhige Kinder werden ausgeglichener. Mit Hilfe der Massage können Sie den während der Schwangerschaft erlebten engen Körperkontakt zu Ihrem Baby erhalten und vertiefen.

Die indische Babymassage ist geeignet für Babys im Alter von 6 Wochen bis 4 Monaten

- **Mütterberatung (MP00)**

Wenn ihr Baby geboren ist, werden Sie mit der Zeit in Ihre neue Aufgabe hinein wachsen. Wir möchten Sie hierbei noch für einige Zeit begleiten. Zweimal wöchentlich stehen Ihnen Kinderkrankenschwestern und Hebammen in der Mütterberatung zur Verfügung. Sie beantworten Ihre Fragen und geben Tipps zur Ernährung. Außerdem wird ihr Kind regelmäßig gewogen. Der Kontakt zwischen den Müttern wird gefördert.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Gynäkologie und Geburtshilfe

- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**

Alle Ein-Bett-Zimmer haben ein eigenes Bad sowie eine eigene Toilette.

- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**

Im Bereich Geburtshilfe werden alle Patientinnen ohne Zusatzkosten in einem komfortablen 2-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle untergebracht.

- **Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)**

Unseren Patienten erhalten durch den Pflegedienst der Station kostenlos Mineralwasser und verschiedene Teesorten.

B-3.5 Fallzahlen - Gynäkologie und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 2757

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	437	Neugeborene
2	D25	224	Gutartiger Tumor der Gebärmtermuskulatur
3	O68	145	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
4	C50	142	Brustkrebs
5	N81	97	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
6	O60	95	Vorzeitige Wehen und Entbindung
7	O70	79	Dammriss während der Geburt
8	O71	78	Sonstige Verletzung während der Geburt
9	O63	53	Sehr lange dauernde Geburt
10	N80	52	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
11	O80	52	Normale Geburt eines Kindes
12	P07	52	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
13	N83	51	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
14	P08	46	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
15	D27	45	Gutartiger Eierstocktumor
16	O65	45	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
17	N70	42	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
18	P05	41	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
19	O20	34	Blutung in der Frühschwangerschaft
20	O34	34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
21	N39	32	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
22	N92	32	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
23	D06	28	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses
24	C54	27	Gebärmutterkrebs
25	K66	27	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
26	O75	27	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
27	N73	26	Sonstige entzündliche Krankheit im weiblichen Becken
28	D24	25	Gutartiger Brustdrüsentumor
29	O03	24	Spontane Fehlgeburt
30	O36	24	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind

B-3.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
O23	21	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft
O00	21	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
O64	19	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
O02	16	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt
C56	15	Eierstockkrebs
C53	14	Gebärmutterhalskrebs
O14	13	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin
C51	10	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
C57	<=5	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter weiblicher Geschlechtsorgane (z.B. Eileiter und Eierstock)

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	640	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-683	357	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
3	5-758	336	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-704	225	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5	9-261	211	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
6	1-672	208	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
7	1-471	179	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
8	5-738	179	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
9	5-749	158	Sonstiger Kaiserschnitt
10	5-651	154	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
11	5-657	139	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
12	9-260	134	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	5-870	99	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
14	3-70c	98	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mithilfe radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
15	5-469	97	Sonstige Operation am Darm
16	5-740	97	Klassischer Kaiserschnitt
17	5-728	88	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
18	5-681	70	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
19	5-702	68	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
20	5-653	67	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
21	5-690	66	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
22	3-709	52	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
23	1-208	50	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
24	5-886	50	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse
25	5-401	46	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
26	5-402	45	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbständiger Eingriff]
27	5-661	43	Operative Entfernung eines Eileiters
28	5-871	36	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
29	5-593	31	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
30	5-667	31	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas

B-3.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-671	28	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5-873	16	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
5-685	15	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
5-872	11	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-884	8	Operative Brustverkleinerung
5-883	<=5	Operative Brustvergrößerung
5-885	<=5	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)
5-876	<=5	Operative Entfernung des Brustdrüsenkörpers ohne Haut, Brustwarze und Warzenvorhof

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Privatsprechstunde
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie bei allen Gynäkologischen Krankheiten sowie in der Geburtsvorbereitung bei Privatpatienten
Art der Ambulanz	Chefarztambulanz Dr. J. Bettscheider

Bezeichnung der Ambulanz	Gynäkologisch-geburtshilfliche Ermächtigungsambulanz
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie bei allen Gynäkologischen Krankheiten sowie in der Geburtsvorbereitung bei Überweisung durch einen niedergelassenen Arzt
Art der Ambulanz	KV-Ambulanz Dr. J. Bettscheider

Bezeichnung der Ambulanz	Gynäkologische Notfallambulanz
Angebotene Leistung	Behandlung gynäkologischer Notfälle
Art der Ambulanz	Institutsambulanz Gynäkologie

Bezeichnung der Ambulanz	Brustsprechstunde
Angebotene Leistung	Beratung und Diagnostik bei Erkrankungen der weiblichen Brust
Art der Ambulanz	KV-Ambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Onkologiesprechstunde
Angebotene Leistung	Beratung und Diagnostik bei bösartigen Erkrankungen der weiblichen Brust oder der weiblichen Geschlechtsorgane
Art der Ambulanz	KV-Ambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Stillambulanz
Angebotene Leistung	Beratung und Diagnostik in der Schwangerschaft sowie bei der Geburtsvorbereitung
Art der Ambulanz	KV-Ambulanz

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	167	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	1-471	150	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
3	5-690	68	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
4	1-694	40	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5	5-671	34	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
6	5-651	32	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
7	5-870	32	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
8	5-711	22	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
9	5-691	9	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
10	5-469	8	Sonstige Operation am Darm
11	5-681	6	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
12	5-569	<=5	Sonstige Operation am Harnleiter
13	1-472	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	5-492	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
15	5-402	<=5	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbständiger Eingriff]
16	5-530	<=5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Laser (AA20)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Mammographiegerät (AA23)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera) (AA32)
- Uroflow / Blasendruckmessung (AA33)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Die Fachärzte der Gynäkologie verfügen über die Weiterbildungsermächtigungen für:

- Gynäkologie, zugelassen für 5 Jahre

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,5
Davon Fachärzte	6,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	3,0

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	24,5
Examierte Pflegekräfte	21,5
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	2,7

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Beleghebammen / -entbindungspfleger (SP03)
- Hebammen / Entbindungspfleger (SP07)

B-4 Intensivmedizin und Anästhesie

B-4.1 Allgemeine Angaben - Intensivmedizin und Anästhesie

Die Hauptfachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin wird interdisziplinär geführt. Dies bedeutet, dass die in der Intensivmedizin behandelten Patienten vorrangig durch den Facharzt der entsprechenden Hauptfachabteilung behandelt werden, gleichzeitig aber die in der Intensivmedizin erforderlichen umfangreichen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten nutzen können.

So werden von der Intensivabteilung jährlich ca. 150 Patienten über einen längeren Zeitraum beatmet. Insgesamt werden jährlich ca. 11.000 Beatmungsstunden auf der Intensivabteilung durchgeführt.

Neben der intensivmedizinischen Behandlung und Überwachung liegt ein weiterer Schwerpunkt der Intensivabteilung in der schmerzkonsiliarischen Betreuung von Patienten. Darüber hinaus organisiert die Abteilung die Eigenblutspende und betreut die Blutbank.

Durch die vorgegebene Systematik dieses Qualitätsberichts dürften wir für die Abteilung nur die Behandlungsfälle und Diagnosen von Patienten darstellen, die direkt von der Intensivabteilung aus dem Krankenhaus entlassen worden sind. Wegen der beschriebenen interdisziplinären Behandlungen würde dies das tatsächliche Leistungsspektrum der Fachabteilung für die insgesamt behandelten 1.285 Patienten nur unzutreffend darstellen. Deshalb haben wir die Fallzahlen und die Behandlungsdiagnosen der auf der Intensivabteilung behandelten Patienten jeweils den entsprechenden Daten der den Patienten weiterbehandelnden Hauptfachabteilung zugeordnet und für die Intensivmedizin im Folgenden keine Behandlungsfälle und -diagnosen ausgewiesen.

Fachabteilung:	Intensivmedizin und Anästhesie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. Matthias Klein
Ansprechpartner:	Sekretariat Frau J. Krause-Sakhel: (06831) 171-451
Hausanschrift:	Vaubanstrasse 25 66740 Saarlouis
Telefon:	06831 171-451
Fax:	06831 171-410
URL:	http://www.drk-kliniken-saar.de/
E-Mail:	matthias.klein@drk-kliniken-saar.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte - Intensivmedizin und Anästhesie

Die Intensivstation mit 10 Betten steht unter anästhesiologischer Leitung. Hier werden Patienten nach großen operativen Eingriffen versorgt, ebenso schwer Unfallverletzte. Internistische Patienten werden von den Ärzten der Inneren Abteilung bei z. B. lebensbedrohlichen Infektionen, Vergiftungen, Herz-, Nieren- und Leberversagen betreut.

Insgesamt wurden 1285 Patienten auf der Intensivstation behandelt.

- Interdisziplinäre Intensivmedizin unter anästhesiologischer Leitung (VS00)

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Intensivmedizin und Anästhesie

Das Krankenhaus Saarlouis vom DRK verfügt über ein breites Angebot an medizinisch- pflegerischen Leistungen für alle unsere Patienten. Diese sind im vorliegenden Qualitätsbericht im Kapitel A- Struktur und Leistungsdaten ausführlich abgebildet. Die fachabteilungsspezifischen Angebote werden an dieser Stelle des Qualitätsberichts dargestellt.

- Schmerztherapie / -management (MP37)
Schmerzkonsiliarische Betreuung von stationären Patienten aller Abteilungen
- Bobath-Therapie (MP12)

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Intensivmedizin und Anästhesie

Das Krankenhaus Saarlouis vom DRK verfügt über ein breites Angebot an nicht-medizinischen Serviceleistungen für Patienten und Angehörige. Dieses ist im vorliegenden Qualitätsbericht im Kapitel A- Struktur und Leistungsdaten ausführlich abgebildet.

- Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)

B-4.5 Fallzahlen - Intensivmedizin und Anästhesie

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	969	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-831	316	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-931	308	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
4	8-910	232	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5	3-200	144	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	8-800	115	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	1-100	107	Klinische Untersuchung in Vollnarkose
8	8-701	91	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
9	8-779	81	Sonstige Wiederbelebungsmaßnahmen
10	8-020	54	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
11	8-981	44	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
12	8-854	39	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
13	8-770	38	Beatmung als Wiederbelebungsmaßnahme
14	8-771	38	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern
15	8-900	35	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
16	8-640	27	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
17	3-225	21	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
18	8-810	18	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
19	8-144	17	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
20	8-836	17	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
21	5-469	16	Sonstige Operation am Darm

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
22	8-120	15	Magenspülung
23	3-222	11	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
24	5-513	10	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
25	5-541	10	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle
26	5-394	9	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
27	5-893	9	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
28	8-390	9	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
29	5-311	8	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
30	5-449	8	Sonstige Operation am Magen

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Private Schmerzambulanz
Angebotene Leistung	Beratung und Therapie bei chronischen Schmerzen Termine nach Vereinbarung
Art der Ambulanz	Chefarztambulanz Dr. M. Klein

Bezeichnung der Ambulanz	Prämedikationssprechstunde, Dienstags und Donnerstags sowie nach Vereinbarung
Angebotene Leistung	Vorbereitung einer anstehenden ambulanten oder stationären Operation
Art der Ambulanz	Anästhesie-Ambulanz

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

- Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) (AA07)
- Bronchoskop (AA00)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Die Fachärzte der Angiologie und Intensivmedizin verfügen über die Weiterbildungsermächtigungen für:

- Anästhesie, zugelassen für 4 Jahre
- Spezielle Anästhesie Intensivmedizin, zugelassen für 0,5 Jahre

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,0
Davon Fachärzte	6,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- Transfusionsmedizin (AQ59)

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	24,4
Examinierte Pflegekräfte	22,4
Examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	16,8

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Ergotherapeuten (SP05)
- Logopäden (SP14)
- Physiotherapeuten (SP21)

B-5 Neurochirurgie

B-5.1 Allgemeine Angaben - Neurochirurgie

Der Schwerpunkt der Belegabteilung liegt vor allem in der konservativen Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen, insbesondere bei Ischiasschmerzen, Schmerzen im Bereich der Lendenwirbelsäule, Arm- und Nackenschmerzen vom Halswirbelbereich ausgehend sowie Schmerzen bei Brustwirbelsäulenerkrankungen.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem chronisch schmerzkranken Patienten, der in der Regel mit bewährter konservativer Therapie behandelt wird.

Zu diesen diffizilen Eingriffen stehen der Abteilung moderne Apparaturen, neueste Mikrooperationsinstrumente als auch ein OP-Mikroskop mit Videoanlage zur Verfügung.

Fachabteilung:	Neurochirurgie
Art:	Belegabteilung
Chefarzt: Ansprechpartner:	Dr. med. Jamil Sakhel Praxis Dr. J. Sakhel: 06831 - 1444
Hausanschrift:	Vaubanstrasse 25 66740 Saarlouis
Telefon:	06831 171-396
Fax:	06831 460549
URL:	http://www.drk-kliniken-saar.de/
E-Mail:	info@facharzt-neurochirurgie.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte - Neurochirurgie

Neben der operativen und konservativen Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen und peripherer Nerveneinklemmungen ist die Abteilung in der Lage, Schädel- und Hirntumore, lebensbedrohliche Hirnblutungen und Hirnwasserzirkulationsstörungen sowie die Bandscheiben der Halswirbelsäule operativ zu behandeln.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem chronisch schmerzkranken Patienten, der in der Regel konservativ behandelt wird.

Zu der Vielfalt dieser Methoden zählt die Verödung der Wirbelsäulengelenksnerven mit Hitze- oder Kältetherapie.

Ferner werden Nerventransplantationen bei Zustand nach Nervenverletzungen und Entfernung von Nerventumoren durchgeführt.

Ferner findet eine neue Methode zur Reduktion des Bandscheibenvolumens Anwendung. Bandscheiben- OP werden möglichst endoskopisch ausgeführt.

- Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
Diagnostik und Operation peripherer Nerveneinklemmungen, z. B. bei Schmerzen, die gravierende Erkrankungen anderer Organe vermuten lassen, jedoch Folge einer behandlungsfähigen Nerveneinklemmung sind.

- Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)
Schmerzen werden nicht nur durch Bandscheibenvorfälle verursacht, sondern auch durch Verschleißerscheinungen, die die Nervenstrukturen und das Rückenmark im Wirbelkanal einengen (Spinalstenose).
Es wurde eine neue OP-Technik entwickelt, bei der der Wirbelsäulenkanal erweitert und die Nerven- und Rückenmarkseinklemmungen aufgehoben werden, ohne die stabilisierenden Strukturen der Wirbelsäule zu zerstören.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Neurochirurgie

Das Krankenhaus Saarlouis vom DRK verfügt über ein breites Angebot an medizinisch- pflegerischen Leistungen für alle unsere Patienten. Diese sind im vorliegenden Qualitätsbericht im Kapitel A- Struktur und Leistungsdaten ausführlich abgebildet. Die fachabteilungsspezifischen Angebote werden an dieser Stelle des Qualitätsberichts dargestellt.

- Bewegungstherapie (MP11)

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Neurochirurgie

Das Krankenhaus Saarlouis vom DRK verfügt über ein breites Angebot an nicht-medizinischen Serviceleistungen für alle Patienten und Angehörige. Dieses ist im vorliegenden Qualitätsbericht im Kapitel A- Struktur und Leistungsdaten ausführlich abgebildet.

- Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)
Unseren Patienten erhalten durch den Pflegedienst der Station kostenlos Mineralwasser und verschiedene Teesorten.
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
Alle Ein-Bett-Zimmer haben ein eigenes Bad sowie eine eigene Toilette.
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
Alle Zwei-Bett-Zimmer sind mit einem eigenen Bad und einer eigenen Toilette ausgestattet.

B-5.5 Fallzahlen - Neurochirurgie

Die Neurochirurgie ist eine reine Belegabteilung unter der Leitung von Herrn Dr. med. Jamil Sakhel

Vollstationäre Fallzahl: 131

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	62	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M48	20	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern
3	G56	14	Funktionsstörung eines Nervens am Arm bzw. an der Hand
4	G57	14	Funktionsstörung eines Nervens am Bein bzw. am Fuß
5	M50	<=5	Bandscheibenschaden im Halsbereich
6	M96	<=5	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
7	M47	<=5	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper
8	M53	<=5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
9	M67	<=5	Sonstige Gelenkhaut- bzw. Sehnenkrankheit
10	G96	<=5	Sonstige Krankheit des Gehirns bzw. des Rückenmarks

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-032	90	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
2	5-832	69	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
3	5-831	65	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
4	5-033	47	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal
5	5-830	29	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
6	5-056	28	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
7	5-057	11	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven mit Verlagerung des Nerven
8	5-851	8	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
9	5-853	<=5	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Muskeln
10	5-984	<=5	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Neurochirurgie ist eine Belegabteilung. Die Praxis Dr. Jamil Sakhel befindet sich unmittelbar im Krankenhaus Saarlouis vom DRK.

Die Praxis-Sprechzeiten sind Montags, Dienstags und Donnerstags von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 17.00 Uhr sowie Freitags von 8.30 - 12.30 Uhr

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Belegabteilung Neurochirurgie erbringt in großem Umfang ambulante Operationen. Diese Leistungen dürfen an dieser Stelle jedoch nicht als ambulante Operationen des Krankenhauses angegeben werden, da zu den ambulanten Operation gemäß § 115 b SGB V ausschließlich Leistungen von Ärzten des Krankenhauses gehören.

Die Belegabteilung Neurochirurgie erbringt pro Jahr ca. 150 ambulante Operationen. Zu den Hauptleistungen dabei gehören: Operationen beim Carpaltunnelsyndrom, Operationen an den Bändern der Hand, operative Kleineingriffe an der Wirbelsäule.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

Entfällt.

B-5.12 Personelle Ausstattung**B-5.12.1 Ärzte**

Die ärztliche Betreuung in der Belegabteilung Neurochirurgie erfolgt über die Ärzte der Praxis Dr. J. Sakhel.

Ist kein Arzt der Praxis im Krankenhaus, wird die ärztliche Betreuung der neurochirurgischen Patienten durch die Ärzte der chirurgischen Hauptfachabteilung sichergestellt.

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,0
Davon Fachärzte	0,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1,0

Fachexpertise der Abteilung

- Neurochirurgie (AQ41)

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	2,0
Examierte Pflegekräfte	1,5
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,1

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)

B-6 Urologie

B-6.1 Allgemeine Angaben - Urologie

Die Urologische Belegabteilung bietet folgende diagnostische Möglichkeiten:

Endoskopie inkl. Harnleiterendoskopie, komplette radiologische Urodiagnostik, fachbezogene Sonographie, spezielle Untersuchungen bei Potenzstörungen.

Konservativ werden stationär alle urologischen Erkrankungen versorgt, vor allem hochfieberhafte Infekte, Koliken und onkologische Krankheitsbilder. In Zusammenarbeit mit der Gynäkologischen Abteilung werden auch Harninkontinenzoperationen durchgeführt. Bedingt durch die Fortführung der postoperativen Behandlung durch die beiden Fachärzte in der Praxis ist eine kurze Verweildauer in der Klinik gewährleistet.

Es besteht eine enge Kooperation mit den Hauptfachabteilungen in Völklingen, Kaiserslautern und Homburg, vor allem zur extrakorporalen Steinzertrümmerung.

Fachabteilung:	Urologie
Art:	Belegabteilung
Chefarzt: Ansprechpartner:	Dr. med. Kurt Niklas, Astrid Zell, Dr. med. Georg Block Urologiepraxis: (06831) 48057
Hausanschrift:	Vaubanstrasse 25 66740 Saarlouis
Telefon:	06831 171-143
Fax:	06831 171-352
URL:	http://www.drk-kliniken-saar.de/
E-Mail:	info@drk-kliniken-saar.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte - Urologie

Schwerpunkte der operativen Therapie sind die transurethralen Operationen (Harnröhre, Prostata- und Blasen- und Harnleitersteinen, offene Eingriffe am äußeren Genitale, an Blase und Prostata, Harnleiter und perkutane Nierenchirurgie.

- Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- Diagnostik und Therapie der Urolithiasis (VU03)

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Urologie

Das Krankenhaus Saarlouis vom DRK verfügt über ein breites Angebot an medizinisch- pflegerischen Leistungen für alle unsere Patienten. Diese sind im vorliegenden Qualitätsbericht im Kapitel A- Struktur und Leistungsdaten ausführlich abgebildet. Die fachabteilungsspezifischen Angebote werden an dieser Stelle des Qualitätsberichts dargestellt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Urologie

Das Krankenhaus Saarlouis vom DRK verfügt über ein breites Angebot an nicht-medizinischen Serviceleistungen für alle Patienten und Angehörige. Dieses ist im vorliegenden Qualitätsbericht im Kapitel A- Struktur und Leistungsdaten ausführlich abgebildet.

- Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)
Unseren Patienten erhalten durch den Pflegedienst der Station kostenlos Mineralwasser und verschiedene Teesorten.
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
Alle Ein-Bett-Zimmer haben ein eigenes Bad sowie eine eigene Toilette.
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)

B-6.5 Fallzahlen - Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 484

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N13	94	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
2	C67	80	Harnblasenkrebs
3	T81	40	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
4	N40	33	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	C61	24	Prostatakrebs
6	R33	23	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
7	R31	20	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
8	N20	15	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
9	T83	15	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen
10	N23	13	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
11	D40	10	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	N18	9	Anhaltende Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
13	N35	9	Verengung der Harnröhre
14	N45	8	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
15	N21	6	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-661	105	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	5-573	81	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	1-693	80	Untersuchung der Harnwege durch eine Spiegelung, die über einen operativen Einschnitt oder während einer Operation erfolgt
4	5-572	63	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5	1-465	51	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
6	8-132	51	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
7	5-570	41	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
8	8-137	40	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene (Katheter)
9	5-601	32	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
10	5-560	30	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
11	5-585	29	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
12	5-550	18	Nierenspiegelung und operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung und Erweiterung des Nierenbeckens
13	5-562	18	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
14	8-541	14	Einträufeln von Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
15	5-622	11	Operative Entfernung eines Hodens

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Urologie ist eine Belegabteilung. Die Praxis Drs. Block, Niklas, Zell befindet sich in der Nähe des DRK Krankenhaus Saarlouis.

Die Praxis hat folgende Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag von 8:00 bis 12:00 Uhr und von 13:30 bis 17:00 Uhr
Mittwoch von 13:30 bis 17:00 Uhr
Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Belegabteilung Urologie erbringt in großem Umfang ambulante Operationen. Diese Leistungen dürfen an dieser Stelle jedoch nicht als ambulante Operationen des Krankenhauses angegeben werden, da zu den ambulanten Operation gemäß § 115 b SGB V ausschließlich Leistungen von Ärzten des Krankenhauses gehören.

Die Belegabteilung Urologie erbringt pro Jahr ca. 400 ambulante Operationen. Zu den Hauptleistungen dabei gehören: Operationen an der Vorhaut, Erweiterung des Harnleiters, Sterilisationsoperation beim Mann, Entfernung von Steinen aus der Harnblase, Gewebeentnahme an der Prostata.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

- Endoskop (AA12)
- Uroflow / Blasendruckmessung (AA33)

B-6.12 Personelle Ausstattung**B-6.12.1 Ärzte**

Die ärztliche Betreuung in der Belegabteilung Urologie erfolgt über die Ärzte der Praxis Drs. Block/Niklas/Zell.

Ist keiner der urologischen Belegärzte im Krankenhaus, wird die ärztliche Betreuung der urologischen Patienten durch die Ärzte der chirurgischen bzw. internistischen Hauptfachabteilung sichergestellt.

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,0
Davon Fachärzte	0,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	3,0

Fachexpertise der Abteilung

- Urologie (AQ60)

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	3,5
Examierte Pflegekräfte	3,0
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,3

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nicht zutreffend.

C QUALITÄTSSICHERUNG

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

Bei den nachfolgenden Auswertungen der Ergebnisse der externen Qualitätssicherung werden nur die Bereiche (Module) ausgewertet, für die eine Fallzahl von mehr als 5 vorliegt.

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Nr.	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	185	100,0
12n1-CHOL	Cholezystektomie	114	100,0
16n1-GEBH	Geburtshilfe	635	100,0
15n1-GYN-OP	Gynäkologische Operationen	643	100,0
09n2-HSM-AGGW	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	90,0
09n1-HSM-IMPL	Herzschrittmacher-Implantation	22	100,0
09n3-HSM-REV	Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	100,0
17n2-HÜFT-TEP	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	< 20	100,0
17n1-HÜFT-FRAK	Hüftgelenknahe Femurfraktur	52	100,0
10n2-KAROT	Karotis-Rekonstruktion	< 20	100,0
18n1-MAMMA	Mammachirurgie	152	100,0
GESAMT	Gesamt	1827	100,0

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler / Nenner	18 / 20
Ergebnis (Einheit)	90,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	68,3 - 98,8%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Auswahl des Herzschrittmachersystems
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler / Nenner	19 / 20
Ergebnis (Einheit)	95,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	75,1 - 99,9%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler / Nenner	18 / 20
Ergebnis (Einheit)	90,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	68,3 - 98,8%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen
Zähler / Nenner	0 / 22
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 15,5%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 84,2%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel
Zähler / Nenner	0 / 22
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 15,5%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Halsschlagaderoperation
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen
Kennzahlbezeichnung	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	50,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	11,8 - 88,2%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	2
Kommentar/Erläuterung	Der Chefarzt der Gefäßchirurgie, Herr Dr. J. Spröder, begann seine Tätigkeit in unserem Krankenhaus erst Mitte des Jahres 2006. Daher kann für dieses Jahr nur eine geringe Leistungsmenge ausgewiesen werden. Entsprechend ist auch das ausgewiesene prozentuale Ergebnis statistisch bedingt, da nur eine sehr geringe Grundgesamtheit besteht.

Leistungsbereich (LB)	Halsschlagaderoperation
Qualitätsindikator (QI)	Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	9,4%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 8,5%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den strukturierten Dialog	2
Kommentar/Erläuterung	Der Chefarzt der Gefäßchirurgie, Herr Dr. J. Spröder, begann seine Tätigkeit in unserem Krankenhaus erst Mitte des Jahres 2006. Daher kann für dieses Jahr nur eine geringe Leistungsmenge ausgewiesen werden. Entsprechend ist auch das ausgewiesene prozentuale Ergebnis statistisch bedingt, da nur eine sehr geringe Grundgesamtheit besteht.

Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung
Kennzahlbezeichnung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	= 100,0%
Vertrauensbereich	47,8 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase
Kennzahlbezeichnung	Erhebung eines histologischen Befundes
Zähler / Nenner	115 / 115
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	= 100,0%
Vertrauensbereich	96,8 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Reinterventionensrate
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionensrate
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,2%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,5%
Vertrauensbereich	0,0 - 6,8%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Frauenheilkunde
Qualitätsindikator (QI)	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen
Kennzahlbezeichnung	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie
Zähler / Nenner	343 / 353
Ergebnis (Einheit)	97,2%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	94,8 - 98,6%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Frauenheilkunde
Qualitätsindikator (QI)	Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen
Kennzahlbezeichnung	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie
Zähler / Nenner	320 / 320
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	98,9 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes
Kennzahlbezeichnung	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt
Zähler / Nenner	6 / 6
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	54,0 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten
Kennzahlbezeichnung	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	2,5 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperatives Präparatröntgen
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	20,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	5,7 - 43,7%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen
Kennzahlbezeichnung	Hormonrezeptoranalyse
Zähler / Nenner	106 / 108
Ergebnis (Einheit)	98,2%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	93,4 - 99,8%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie
Zähler / Nenner	67 / 69
Ergebnis (Einheit)	97,1%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	89,7 - 99,7%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie
Zähler / Nenner	31 / 32
Ergebnis (Einheit)	96,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	83,4 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Legende - Bewertung durch den strukturierten Dialog:

0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet

4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet

5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft

6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Es bestehen keine landesrechtlichen Qualitätssicherungsmaßnahmen, an denen eine Beteiligung hätte erfolgen können.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Brustkrebs (BRU)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus nimmt an keinen weiteren vergleichenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

Die speziellen Leistungen, die im Rahmen der Mindestmengenvereinbarung geregelt werden, werden im Krankenhaus Saarlouis vom DRK nicht erbracht.

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Die Mindestmengenvereinbarung wurde umgesetzt bzw. kein Leistungsbereich erbracht.

D QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1 Qualitätspolitik

Das Leitbild, das für alle Krankenhäuser und weiteren sozialen Einrichtungen unter dem Dach der DRK gemeinnützige Trägergesellschaft Süd-West mbH gleichermaßen gilt ist als Unternehmensphilosophie Ausgangspunkt unseres Qualitätsmanagements. Es erläutert unser Selbstverständnis sowie die Grundsätze unseres Handels und weist die Richtung, in die wir gehen wollen.

Auf der Grundlage des Leitbildes werden einrichtungs- und bereichsspezifische Qualitätsziele formuliert. So definieren wir unsere Qualitätspolitik.

Indem das Leitbild die wichtigsten Prinzipien für die gemeinsame Arbeit in der Holding aufzeigt, ist es Orientierungshilfe für das tägliche Handeln unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei legen wir besonderen Wert auf den engen Bezug zu den Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit und Universalität.

Grundsätze unseres Leitbildes:

Unsere Beziehung zu den Patienten

Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns steht der Patient als Mensch. Wir verstehen ihn als Hilfebedürftigen, Partner und auch als Kunden und begegnen ihm mit Würde und Respekt. Gemeinsam mit ihm setzen wir uns unter Beachtung seines Selbstbestimmungsrechtes für die Linderung seiner Krankheit, für seine Genesung und Gesunderhaltung ein. Er soll sich bei uns in seinen individuellen Bedürfnissen verstanden fühlen.

Das bedeutet für uns:

- Wir begegnen dem Patienten und seinen Angehörigen mit persönlicher Zuwendung, freundlichem und aufmerksamen Verhalten.
- Der Patient wird in seiner Ganzheitlichkeit angenommen und akzeptiert.
- Wir achten seine Würde, begegnen ihm mit Respekt und fördern seine Eigenständigkeit und Selbstverantwortung.
- Wir wahren seine Privatsphäre und berücksichtigen seine persönliche Situation.
- Die Einhaltung der Schweigepflicht sowie der vertrauliche Umgang mit persönlichen Daten sind für uns selbstverständlich.
- Bei der Versorgung unserer Patienten orientieren wir uns an anerkannten medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Standards. Wo es möglich, sinnvoll und erwünscht ist, beziehen wir die Angehörigen in die Betreuung des Patienten mit ein.

Unsere Zusammenarbeit mit anderen

Die DRK Trägergesellschaft Süd-West mbH ist in unser System des Gesundheitswesens fest eingebunden. Daraus ergibt sich, dass wir mit vielen Partnern zusammenarbeiten und im Interesse unserer Patienten intensive Kontakte zu allen an der Gesundheitsfürsorge beteiligten Gruppen pflegen. Die Zusammenarbeit mit unseren Patienten gestalten wir wertschätzend und vertrauensvoll. Wir arbeiten mit ihnen sachorientiert, konstruktiv, kooperativ und verantwortungsbewusst. Bei allem bewahren wir dabei unsere Unabhängigkeit.

Das bedeutet für uns:

- Wir tauschen uns regelmäßig mit niedergelassenen Ärzten, Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen, anderen Krankenhäusern sowie sonstigen medizinischen Einrichtungen aus, um die umfassende Versorgung unserer Patienten zu verbessern.
- Wir wollen Krankenkassen und öffentliche Hand von unserer Leistung überzeugen.
- Wir wählen unsere Lieferanten nach Qualität, Preis und Umweltfreundlichkeit aus.
- Wir kooperieren mit allen Institutionen und Organisationen aus Staat und Gesellschaft, die uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben unterstützen oder behilflich sein können.
- Wir informieren die Öffentlichkeit regelmäßig über unsere Arbeit.

Unser Umgang miteinander

Jeder begegnet dem anderen mit Achtung und Wertschätzung. Wir betonen die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und Abteilungen. Dabei fördern wir selbständiges und eigenverantwortliches Denken und Handeln. Leistung wird anerkannt und gewürdigt. Gegenseitige Information, Kommunikation und konstruktive Kritik schaffen Offenheit und Vertrauen.

Unsere Arbeit wird getragen von engagierten, fachlich und menschlich qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sind Basis und Motor unserer Einrichtungen. Ihr Einsatz ist Garant für die Qualität unserer Dienstleistung.

Für unser Verhalten heißt das:

- Die Grundprinzipien unseres Umgangs miteinander sind gegenseitige Achtung und Wertschätzung. Jeder behandelt den anderen so, wie er selbst behandelt werden möchte.
- Wir pflegen einen kooperativen Umgangsstil. Durch gegenseitige Information und Kommunikation schaffen wir eine Atmosphäre von Offenheit und Vertrauen.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten ungeachtet ihrer Stellung einen unverzichtbaren Beitrag zum Erfolg der Einrichtung. Deshalb betonen wir die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und Abteilungen.
- Selbständiges und eigenverantwortliches Denken und Handeln sind für unsere Arbeit unerlässlich. Die Übernahme von Verantwortung schafft Handlungsspielräume. Deshalb fördern wir Initiative und Selbständigkeit. Mitarbeiter erhalten verstärkt die Möglichkeit, Arbeitsprozesse mitzugestalten. Ihre Einbindung in Entscheidungsprozesse ist hierfür Voraussetzung.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in ihrer Verantwortung ernst genommen. Leistung wird anerkannt und gewürdigt. Anerkennung und konstruktive Kritik setzen Energien für Leistungen frei. Sie erhöhen die Qualität der Arbeit und die Zufriedenheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dieser Leitbildgrundsatz wird durch unsere Führungsgrundsätze konkretisiert bzw. ergänzt.

Unser Verhalten gegenüber Gesellschaft und Umwelt

Bei unserer Arbeit achten wir auf umweltgerechtes und Mittelschonendes Handeln.

Eine intakte Umwelt ist die Voraussetzung für unsere Gesundheit. Deshalb achten wir bei unserer täglichen Arbeit auf umweltgerechtes und Mittelschonendes Handeln. Wir entlasten die Umwelt, indem wir so weit wie möglich ökologische Erfordernisse und wirtschaftliche Notwendigkeit in Einklang bringen. Wirtschaftliches Arbeiten bei gleichzeitiger Verbesserung der Leistungsqualität - das ist unser Anliegen. Dies leiten wir schon allein aus der ethischen Verpflichtung zum sparsamen und vorausschauenden Umgang mit gesellschaftlich nur begrenzt verfügbaren Mitteln ab.

Unser Anspruch: Wer aufhört besser zu werden, hört auf gut zu sein

Die Qualität unserer Leistungen soll im Interesse der Patienten immer besser werden. Wir wollen deshalb, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess beteiligen.

Wir bieten im Rahmen unserer Möglichkeiten alle Leistungen an, die zur Erfüllung unserer Aufgaben erforderlich sind. Sie sollen in Umfang und Qualität höchsten Anforderungen genügen. Die Sicherung und Weiterentwicklung der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungsqualität ist deshalb für die Einrichtungen unserer Gesellschaft erklärtes Ziel. Voraussetzung dafür ist die berufliche und persönliche Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Deshalb legen wir großen Wert auf

- gute Ausbildung
- die Weitergabe von Wissen und Erfahrung
- gezielte Fort- und Weiterbildung.

Wir wollen, dass sich das persönliche Verantwortungsbewusstsein für Qualität erhöht und sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess beteiligen.

D-2 Qualitätsziele

Zur Anwendung des Leitbildes und als konkrete, operative Zielsetzung hat das Krankenhausdirektorium zusammen mit den Abteilungsleitungen und ihren Mitarbeitern Qualitätsziele formuliert, verabschiedet und freigegeben.

Die Qualitätsziele sind für jeden Mitarbeiter bindend und Vorgabe für alle Dienstleistungen, die auf den verschiedenen Ebenen festgelegt werden. Unsere Qualitätsziele werden regelmäßig aus den Forderungen und Hinweisen unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter abgeleitet und weiterentwickelt. Dabei fließen die Vorgaben des Trägers ebenso in die Weiterentwicklung ein wie auch die Ergebnisse aus internen und externen Prüfmaßnahmen. Unsere Qualitätsziele werden aktualisiert und intern veröffentlicht. Die Zielerreichung wird von den Führungsebenen konsequent überwacht und in der Ergebniskonferenz bewertet.

Zur Gewährleistung, Begleitung und Unterstützung unserer Qualitätsziele und Umsetzung des Leitbildes haben wir bei uns etabliert:

- Koordinationsgruppe (Steuergremium Qualitätsmanagement)
- Qualitätsmanagementbeauftragte
- Prozessverantwortliche (QM- Ansprechpartner für jede Abteilung)
- Ärztliches Forum für Qualität
- übergreifende Projektgruppen, Verbesserungsteams, Qualitätszirkel
- Betriebliches Vorschlagswesen
- Beschwerdemanagement
- Ergebniskonferenz (Management-Review)
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Patientenbefragungen
- Mitarbeiterbefragung
- Zuweiserbefragung
- Mentoren
- Umweltbeauftragten
- Durchführung interner Audits

Qualitätsziele für das Krankenhaus Saarlouis vom DRK:

- Zufriedene Patienten und Kunden

Wir wollen vor allem zufriedene Patienten und Kunden (darunter verstehen wir alle, die von uns eine Dienstleistung empfangen: z.B. Patienten, Angehörige, einweisende Ärzte, ambulante Pflegedienste und andere).

- Mitarbeiterorientierung

Wir wollen zufriedene und hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Freude an ihrer Arbeit haben. Nur so lässt sich auf Dauer eine Kunden- und Patientenzufriedenheit erzielen und beibehalten. Die Mitarbeiterzufriedenheit ist deshalb eine der obersten Zielsetzungen des gesamten Managements.

- Beteiligung am QM- System

Wir wollen, dass sich alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich für die Qualität einbringen, sich aktiv am Verbesserungsprozess beteiligen und durch persönliches Verantwortungsbewusstsein die Qualität erhöhen.

- Fehler vermeiden

Wir wollen unsere Dienstleistungen so planen und gestalten, dass Fehler vermieden werden und somit gute Qualität gewährleistet ist.

- Qualität vorleben

Wir wollen als Führungskräfte Qualität vorleben und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren und unterstützen, die gemeinsamen Qualitätsziele zu erreichen.

- Kürzeste Reaktionszeiten

Wir wollen kürzeste Reaktionszeiten in der Patientenversorgung im gesamten Krankenhaus gewährleisten.

- **Darstellung in der Öffentlichkeit**
Wir wollen, dass unser Krankenhaus bei Patienten und Angehörigen in der Öffentlichkeit und in Fachkreisen durch ein kompetentes, umfassendes und qualitätsorientiertes Leistungsangebot ein hohes Ansehen erreicht.

- **Partnerschaftliche Beziehungen und Einbeziehung von Lieferanten und Dienstleistern**
Wir wollen partnerschaftliche Beziehungen mit Kunden (einweisenden Ärzten, Angehörigen, Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen, Kostenträgern, anderen Krankenhäusern sowie sonstigen medizinischen Einrichtungen). Wir sind für deren Anliegen offen. Wir wollen, dass unsere Lieferanten und externen Dienstleister die von uns geforderte Qualität erfüllen. Wir unterstützen diese bei der Erreichung unserer Qualitätsforderungen.

- **Beschwerdemanagement**
Wir wollen eingehende Beschwerden -in mündlicher und schriftlicher Form- zeitnah bearbeiten und erkannte Schwachstellen abstellen bzw. in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess einbringen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementsystem des Krankenhauses Saarlouis vom DRK stellt durch die festgelegte Strukturqualität sicher, dass die festgelegten Qualitätsanforderungen erfüllt werden, dass das Leitbild und die daraus abgeleiteten Qualitätsziele im gesamten Krankenhaus in allen Abteilungen umgesetzt werden.

In Organigrammen, Geschäftsordnungen, Stellenbeschreibungen sowie den Dienstverträgen werden Befugnisse und gegenseitige Beziehungen aller Mitarbeiter dargestellt, die leitende, ausführende und überwachende Tätigkeiten ausüben

Auf Trägerebene ist ein Beraterteam etabliert, das eine gemeinsame QM- Strategie für alle Krankenhäuser der Gesellschaft entwickelt und die Einrichtungen beratend begleitet.

Die Koordinationsgruppe steuert alle QM- Maßnahmen in unserem Krankenhaus. Sie setzt sich zusammen aus dem Krankenhausdirektorium (Ärztlicher Direktor, Geschäftsführender Direktor, Pflegedirektion), den Qualitätsmanagementbeauftragten, einem Chefarztvertreter, der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Beschwerdemanagement sowie dem Betriebsratsvorsitzenden. Die Qualitätsmanagementbeauftragten sind als Stabsstelle dem Geschäftsführenden Direktor zugeordnet.

Für alle Abteilungen gibt es interne QM-Beauftragte (Prozessverantwortliche). Für den ärztlichen Bereich gibt es das "Ärztliche Forum für Qualität".

Weiterhin gibt es Projektgruppen, KTQ- Arbeitsgruppen, Qualitätszirkel und Verbesserungsteams.

Diese Struktur dient dazu, ständig über die QM- Entwicklung auf dem aktuellsten Stand zu sein und Qualitätsmanagementmaßnahmen strukturiert und systematisch weiterzuentwickeln.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Folgende Instrumente des QM- Systems stellen die Umsetzung sicher:

- klare Festlegung von Organisationsstrukturen und Dienstwegen, Verantwortlichkeiten, Verfahren und Prozessen unter besonderer Berücksichtigung des Übergangs in andere Fachbereiche, Bereitstellung von Mitteln
- Entwicklung, Festlegung und Freigabe von den Qualitätszielen in allen Bereichen
- Durchführung von internen Audits
- Durchführung von Prüfungen (z.B. schriftliche und mündliche Befragungen) und Einrichtung von Kontrollinstanzen
- Fort- und Weiterbildung
- Beschwerdemanagement und Fehlermanagement
- Projektgruppenarbeit
- zentrales Dokumentenverwaltungssystem

Das QM- System gilt für alle Abteilungen des Krankenhauses Saarlouis vom DRK. Die angrenzenden Bereiche, wie unsere Belegärzte, Tochtergesellschaften und andere Partner, werden als Schnittstellen bei Bedarf mitberücksichtigt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Die Projektarbeit ist ein wichtiger Bestandteil um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten. Die Projektarbeit erfolgt nach festgelegten Spielregeln (Projektmanagement). Die Projektarbeit (Projektgruppen, Qualitätszirkel, Arbeitsgruppen) wird über die Koordinationsgruppe gesteuert und beauftragt.

Projekte:

- Einführung eines Risikomanagementsystems zur Erhöhung der Patientensicherheit
- Konzepterarbeitung zur Durchführung einer Mitarbeiterbefragung
- Konzepterarbeitung zur Durchführung einer Patientenbefragung
- Durchführung einer Zuweiserbefragung
- Projektgruppe "Rückenprävention" zur Prävention von Rückenbeschwerden, Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit, Minimierung von Ausfallzeiten und Kosten
- Projektgruppe "OP" zur Reorganisation der Abläufe im OP
- Erarbeitung eines Standards zur Sturzprophylaxe
- Erarbeitung eines Standards "Fixierung"
- Erarbeitung eines Konzeptes zur "Notsectio"
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Durchführung von ethischen Fallbesprechungen
- Zertifizierung des Brustzentrums
- Zertifizierung des QM- Systems nach den Anforderungen von KTQ

Eine Projektgruppe auf Trägerebene wurde mit folgender Zielsetzung eingesetzt. Die Umsetzung erfolgt in allen Einrichtungen der Trägergesellschaft.

- Erarbeitung der Führungsgrundsätze und eines Konzeptes zu ihrer Einführung und Umsetzung
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Durchführung von systematischen Mitarbeitergesprächen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Ein Teil des installierten QM- Systems in unserem Krankenhaus ist die Überprüfung der Wirksamkeit der festgelegten Verfahren. Im Sinne der ständigen Verbesserung überprüft die Koordinationsgruppe in geeigneten zeitlichen Abständen in der Ergebniskonferenz die Qualitätsziele auf ihre Aktualität, den Stand der Umsetzung sowie den Erreichungsgrad der Zielsetzung. Bei internen Audits wird festgestellt und bewertet, ob die Prozesse beherrscht werden und ob die definierten Prozessziele mit den durchgeführten Maßnahmen bzw. Verfahren erreicht werden.

Die Ergebniskonferenz wird systematisch und strukturiert durchgeführt. In der Ergebniskonferenz werden die Qualitätsberichte, Ergebnisse interner Audits, Ergebnisse aus dem Beschwerdemanagement, dem Betrieblichen Vorschlagwesen, Berichte der Projektgruppen und Verbesserungsteams sowie weitere qualitätsrelevante Kennzahlen mit den Qualitätszielen verglichen und evaluiert. Teilnehmer der Ergebniskonferenz sind: Direktorium, Führungskräfte, Leiter Krankenpflegeschule, QMB, Betriebsratsvorsitzender.

Die Koordinationsgruppe bewertet und priorisiert die Ergebnisse aus der Ergebniskonferenz und bindet diese in die weiterführende operative Zielpolitik mit ein. Diese Informationen dienen u. a. als Grundlage für die Planung und Festlegung des Qualitätsplans.

In unserem Krankenhaus wird im Rahmen der Abteilungsbesprechungen und Visiten mit regelmäßig wiederkehrenden Untersuchungen der Patienten die Prozess- und Ergebnisqualität der Behandlung überprüft. Die Ergebnisse werden besprochen und zu korrigierenden Maßnahmen genutzt.

Mit Erlangung des KTQ- Zertifikates weisen wir unsere Leistungsfähigkeit sowie die Qualität der Krankenhausbehandlung gegenüber unseren Patienten, Mitarbeitern, niedergelassenen Ärzten und letztendlich den Kostenträgern nach.